

Neu-Grevenbroicher Zeitung.

Erscheint täglich, mit Ausnahme der Sonn- und Festtage.
(Samstags 2 Blätter und das Sct. Antonius-Blatt.)
Preis pro Quartal: in Neu in's Haus gebracht und aus-
wärtig an der Post abgeholt 1 Mark 75 Pfg. = 17 1/2 Sgr.

Verantwortlicher Redacteur: A. Hansen.
Druck und Verlag der Gesellschaft für Buchdruckerei zu Neu.
Expedition: Neu, Markt.

Inserate für die nachfolgende Nummer werden bis 7 Uhr
am Vorabend erbeten; Preis für die 5-spaltige Zeile oder
deren Raum 15 Pfg. = 1 1/2 Sgr.
Bei größeren Annoncen entsprechender Rabatt.

Der Samstagsnummer wird ein „Unstirtes Countagsblatt“ beigegeben, welches den Abonnenten zu einem Mehrbetrag von 25 Pfg. pro Quartal mitgeliefert wird.

(Erstes Blatt.)

Fruchtpreise zu Neu am 13. Juni.

Weizen	1. Qual.	17 80	Safer	1. Qual.	15 70
Landroggen	2. „	16 80	Kartoffeln	2. „	15 20
Buchweizen	1. Qual.	14 50	Gerst per 50 Kilo		3 —
„	2. „	—	Hoggenstroh per Schock		—
			a 600 Kilo	22 —	

Preise unverändert.
Rübbel per 100 Kilo in Partien von 100 Ctr. 52 50
Rübbel per 100 Kilo saßweise 54 —
Reinigt Del per 100 Kilo 3. — M. höher als Rübbel.
Preßkuchen per 1000 Kilo 107 —
Kleien per 50 Kilo 4 80
Rübbel und Kuchen unverändert.

Deutschland.

Berlin, 12. Juni. Der von uns veröffentlichte „Erklärung“ in der Braunschweiger Frage, welche die Herren Graf v. Bernstorff, Beyer und Geh. Leg.-Rath v. Derksen-Beppin erließen, haben bis zum 9. d. unter voller Zustimmung zu dem Inhalte derselben, sich angeschlossen die Herren Graf v. Bassewitz-Dalwitz; v. d. Radebeul-Corvin; v. Colshorn-Bremen; Freih. v. Wangenheim, Mitgl. d. d. Reichst.; v. Gadow-Gr. Potremis; Freih. v. Malsan-Dobran; v. Arnswaldt-Schönlage; v. Sande-Stenderdirector v. Derksen-Rostock; Landrath v. Klusow-Kowatz; Freih. v. Feggenbach-Landenberg; Frhr. v. Wangenheim, Mitgl. d. d. Reichst.; Hofmarschall a. D. v. Jffendorf-Rudolstadt; v. Reichst.; v. Plessen-Reetz; Legationsrath a. D. Graf Grote-Barchentin; Graf Grote-Deven; Particular Fischer-Mariafpring; Mühlenbesitzer Thiele-Hauschenwasser; Hotelbesitzer Rüster-Marienstein; J. Busch-Witten; Graf von der Schulenburg-Dehlen; Graf v. Bernstorff-Bernstorff; Graf v. Bassewitz-Dalwitz; Graf v. Bassewitz-Prebberede; Pastor Lucius-Wit-Messe; v. Gadow-Röntendorf; Großh. Westf.-Schw. Staatsrath a. D.; Geh. Rath v. Müller-Randendorf; Staudan-R. Strömendorf.

— Kaiser Wilhelm hat, laut der „Frankf. Bzg.“, seine Ankunft in Gastein für den 20. Juli angekündigt.

Frankreich.

Paris, 11. Juni. Mlain Targé erklärte vor der Budgetcommission, der geheime Fonds des Ministeriums des Innern werde von ihm nicht zur Subvention der Presse verwendet werden, worauf die Commission von der beabsichtigten Reduktion desselben Abstand nahm. Ferry soll beabsichtigen, sich in die Commission des Friedensvertrags mit China wählen zu lassen. (Zett. Bzg.)

Spanien.

Madrid, 12. Juni. Gestern sind hier vier Cholera-Erkrankungen und ein Todesfall vorgekommen. Am Mittwoch gab es in der Stadt Murcia 28, in den übrigen Theilen der Provinz Murcia 32 Cholera-Erkrankungen. Der König und die Königin beschloßen, Madrid während der Epidemie nicht zu verlassen.

England.

London, 11. Juni. Neuerdings verlautet gerüchweise, daß Gladstone sein Entlassungsgeheiß zurücknehmen und als Premierminister an der Spitze des Cabinets verbleiben werde, dessen Programm jede beschränkende Regressiv-Gesetzgebung für Irland ausschließen werde.

London, 12. Juni. Nachdem Gladstone heute im Unterhause die Annahme seiner Abbanfung seitens der Königin angekündigt, gilt der Boden für eine conservative Cabinetbildung für geebnet, da Gladstone selbst seine Partei veranlassen werde, bei der schleunigen Förderung aller Geschäfte mitzuwirken, um den Schluß der Session gegen Mitte Juli herbeizuführen.

Türkei.

Aus Albanien kommen erste Nachrichten; die alte Hauptstadt scheint dort wieder aufzuleben. Vor einigen Tagen bereits wurde aus Konstantinopel gemeldet, daß der darselbst internirte gewesene Chef des kriegertischen Gebirgsstammes der Miribiten, Prenk Bib Doda, verschwunden sei. Die Nachricht ist bisher nicht amtlich abgelehnt worden und dürfte sich daher bestätigen. Ferner sollen die Mutter und die Schwester Prenk Bib Doda's in Stutari, weil sie sich daselbst nicht sicher fühlten, den Schutz des französischen Consulats angelerufen haben. Sollte es mit der Flucht Prenk Bib Doda's seine Richtigkeit haben, so würde derselbe wohl sehr bald von sich reden machen.

Rheinland-Westfalen.

Neu, 12. Juni. Vor dem Rheinhore ließ vorgehen ein Fuhrknecht das ausgepannte Pferd ohne Aufsicht

über die Straße gehen, sodaß dasselbe einem kleinen Knaben auf den Fuß trat und bedeutend verletzte. Den Fuhrmann wird jedenfalls Bestrafung auf Grund des § 366, Nr. 5, des R.-Str.-G.-B. treffen, wonach das Stehenlassen oder Führen von Thieren mit Verursachung der erforderlichen Sicherungsmaßregeln mit Geldbuße bis zu 60 M. geahndet wird.

— Verhaftet wurde heute Morgen ein 40jähriger Tagelöhner von hier, welcher seit längerer Zeit wegen eines von ihm begangenen Diebstahls gesucht wird.

Neu, 13. Juni. (Reichsgerichtsentcheidung.) Die Bestimmung des Art. 363 des Handelsgesetzbuchs, nach welcher der Committent, wenn er unter dem ihm gesetzten Preise verkauft hat, dem Committenten den Unterschied im Preise nicht zu vergüten braucht, sofern er beweist, daß ein Verkauf zu dem gesetzten Preise nicht ausgeführt werden konnte und die Vornahme des Verkaufs Schaden abgewendet hat, findet, nach einem Urtheil des Reichsgerichts I. Civilsenat, vom 9. Mai d. J., auch in dem Falle Anwendung, in welchem der Committent gegen den Willen des Committenten (also auftragwidrig) den Verkauf ausgeführt hat.

Elberfeld, 11. Juni. Der ehemalige Director des städt. Waisenhauses, Karl Böh, welcher am 8. October 1883 wegen Betrugs und Unterschlagung von der Strafkammer zu drei Jahren Gefängniß verurtheilt, von einer andern gegen ihn erhobenen Anklage aber in allen Instanzen freigesprochen wurde, ist, nachdem er die Hälfte seiner Strafzeit verbüßt hat, begnadigt worden.

Elberfeld, 12. Juni. (Brutalität.) Auf der Bankstraße wurde am Mittwoch Abend ein ruhig seines Weges gehender Mann von mehreren Fuhrknechten angegriffen und mißhandelt. Dieselben schlugen mit den Peitschenriemen und einer Keule darauf ein, daß er aus mehreren Wunden stark blutete und ärztliche Hilfe in Anspruch nehmen mußte.

Elberfeld, 12. Juni. Die „Wupp. Volksbl.“ melden: Ein äußerst gefährlicher Mensch, welcher jetzt glücklicherweise auf lange Zeit unschädlich gemacht wurde, ist der erst 23 Jahre alte Wappenspolier Franz G. aus Solingen. Derselbe überfiel am 2. März d. J. auf offener Straße ohne jedwede Veranlassung, sondern aus purer Lust zur Rohheit, den ruhig seines Weges gehenden Messerreider Reinhard Gertz und verletzte denselben mit einem langen Messer einen so wichtigen Stich in den Rücken, daß die Messerspitze abbrach und im Rücken stecken blieb. Der Gerichtshof verurtheilte den brutalen Burschen zu einer recht exemplarischen Strafe, nämlich zu 3 Jahren Gefängniß, und ordnete die sofortige Verhaftung des Verurtheilten an.

Sachsen, 11. Juni. Der hier erscheinende „Tägl. Anzeiger“ bringt folgende offizielle Notiz: „Die in Preußen geltenden Bestimmungen und Grundsätze hinsichtlich der Erziehung der Kinder aus gemischten Ehen finden sich zusammengestellt im Centralblatt für die gesammte preussische Unterrichts-Verwaltung, Jahrgang 1885, Seite 420. Aus diesen Bestimmungen ergibt sich bezüglich der Einschulung der Kinder in confessionelle Schulen folgendes. 1. Der eheleiche Vater ist allein gesetzlich berufen, bei allen Einschulungen die bestimmende Erklärung abzugeben, ob sein Kind einer evangelischen oder einer katholischen Schule zugeführt werden soll. Welcher Religion der Vater ist, darauf kommt es, wenn der Vater selbst die Einschulung ausdrücklich bestimmt, so lange derselbe lebt, nicht an. 2. Soll ein Kind einer Schule zugeführt werden, deren confessioneller Charakter von der Confession des Vaters abweicht, soll das Kind also in einer andern Religion als der des Vaters erzogen werden, so ist bei der Einschulung darauf zu halten, daß die bestimmte ausdrückliche Erklärung hierüber von dem eheleichen Vater des Kindes selbst abgegeben wird. 3. Kein anderes Familienglied, selbst nicht die Mutter, ist, so lange das Familienhaupt lebt, zu Anträgen auf Einschulung eines Kindes in eine Schule anderer Confession als derjenigen, welcher der Vater angehört, legitimirt. 4. Ist der Vater des einzuschulenden Kindes verstorben, so muß die Einschulung in die Schule derjenigen Confession erfolgen, zu welcher der Vater gehörte. An dieser ganz bestimmten gesetzlichen Vorschrift kann weder der Vormund noch die Mutter des Kindes etwas ändern. Es tritt hier nur die Ausnahme ein, daß, wenn der verstorbene Vater das Kind wenigstens das ganze letzte Jahr vor seinem Tode in einem andern Glaubensbekenntniß, als dem, welchem er selbst angehört, hat erziehen lassen, es hierbei sein Bewenden behält. (Diese Angabe widerspricht der bekannten Entscheidung des Berliner Kammergerichts.) 5. Bei entstehenden Streitigkeiten über die religiöse Erziehung verwaister Kinder gebührt die Entscheidung lediglich dem vormundschaftlichen Gericht, und es steht der Schulbehörde nicht zu, Streitigkeiten über die confessionelle Erziehung der Kinder aus gemischten Ehen zu entscheiden oder die von dem Vormundschaftsgericht gestiftete Entscheidung zu beanstanden (Centralblatt 1885 pag. 62). Danach darf gemäß einer Verfügung der königlichen Regierung zu Düsseldorf vom 21. Dec. 1882 (II A 10575) der Schulwechsel nur zu Anfang des Semesters (1. April und

1. Oct.) gestattet werden. Wird als Ursache des Antrages auf Umschulung ein Confessionswechsel angegeben, so sind die betreffenden Kinder auf Verlangen des Vaters von dem Religions-Unterricht der Schule, in welcher sie sich bisher befunden und bis zum Schluß des Semesters zu verbleiben haben, zu entbinden, und ist dem betreffenden Vater bezw. dem Geistlichen der Confession, zu welcher die Kinder fortan gehören sollen, die Sorge für die religiöse Unterweisung der Kinder zu überlassen. Diesen Vorschriften entsprechend haben in der jüngsten Zeit auf Anzeige sowohl von evangelischen als katholischen Schulen von Seiten der hiesigen Schulbehörden vielfältige Vernehmungen von Eltern in durchaus sachlicher Weise (in allen Fällen „durchaus sachlich“) stattgefunden und werden die darnach zu treffenden Entscheidungen den betreffenden Eltern, genau den vorgenannten Bestimmungen gemäß, in kürzester Frist zugehen.“ Die katholische Presse wird diese Angelegenheit im Auge behalten müssen.

Börde, 10. Juni. Ein recht beklagenswerther Unfall hat die Familie Märkmann in Schüren betroffen. Der 17-jährige Primaner M., Schüler des Dortmunder Gymnasiums, konnte bei einer Velocipede-Fahrt einem ihm entgegenkommenden Bierwagen nicht rechtzeitig genug ausweichen und gerieth unter die Räder des schwer beladenen Wagens. Dieselben gingen über die Brust des Unglücklichen hinweg und zermalmten ihn vollständig. Schwer verwundet wurde er in das Haus des benachbarten Wirths Froning gebracht und gab dort in wenigen Augenblicken seinen Geist auf.

Vermischtes.

Frankfurt, 10. Juni. Zwei Männer haben am Montag Nachmittag im Felde bei Bornheim an dem 7-jährigen Töchterchen eines dort wohnenden Telegraphenbeamten, das sie an sich lockten, ein Sittlichkeitsverbrechen begangen. Es gelang, die Verbrecher rasch zu ermitteln, so daß ihre Verhaftung gestern Morgen erfolgen konnte. Der eine, ein Maurer, wurde von der Danstelle, wo er arbeitete, der andere aus der Behausung seiner Mutter in Bornheim, einer wohlhabenden Wittve, weggeholt.

Wiesbaden, 11. Juni. In Folge Bruchs des Gerüstes eines Neubaus in der Wilhelmstraße stürzten 4 auf demselben befindliche Arbeiter von großer Höhe herab und verletzten sich schwer. Drei wurden in das Hospital, der vierte unscheinend am schwersten Beschädigte nach seiner hiesigen Wohnung verbracht.

St. Petersburg, 11. Juni. In Grodno brach gestern eine große Feuersbrunst aus, die erst heute bewältigt wurde. Dreiviertel der Stadt sind vernichtet, die schönsten Straßen, viele Kirchen und das Regierungsgebäude zerstört. Der Schaden wird auf viele Millionen Rubel geschätzt. Ein Verlust an Menschenleben ist nicht zu beklagen.

Handels-Nachrichten.

Neu, 13. Juni. (Wochenbericht.) In der flauen Stimmung der Vorwochen haben die letzten acht Tage nicht allein keine Besserung hervorzubringen vermocht, sondern dieselben haben solche auch nur noch weiter zunehmen lassen. Die Folgen davon fallen wieder in neuen Erhebungen der Notirungen, welche wir bei Weizen, Roggen und Hafer zu constatiren haben, in's Auge, ohne daß diese Artikel dadurch aber eine erhöhte Beachtung auf sich hätten ziehen können. In Geste ruhte das Geschäft gänzlich, ebenso in Buchweizen. — Das Angebot in Weizen, mochte es sich um ostindische oder neue ungarische Waare handeln, fand gar keine Berücksichtigung, theils durch das Fehlen der Kaufkraft überhaupt und theils durch die zu hoch befundenen Forderungen. Rübbel wenig verändert. Rübsamen still. — Wehl fand wieder nur schleppend Abgang. Kleien behauptet.

Köln, 12. Juni. (Amtliche Notirungen der Handelsmakler.) Weizen matter, hies. eff. M. 17.50 — 18.50 S., fremder 17.50 — 18.50 S., per Juli — — — — — bez., 17.40 S., 17.30 S., Nov. 18.00 bez., 18.00 S., 17.90 S.
Roggen matter; hies. eff. M. 14.50 — 15.50 S., fremder 14.50 — 15.50 S., mit Gewicht von 69 Pfd. per 50 Liter per Juli — — — — — bez., 14.50 S., 14.45 S., Nov. — — — — — bez., 15.10 S., 15.05 S.
Hafer ohne Sad per 100 Kilo mit Gewicht von 42 Pfd. per 50 Liter hies. eff. M. 14.50 — 15.50 S., fremder 14.50 — 15.50 S.
Rübbel fester; per 50 Kilo mit Haß in Eisen, eff. in Partien von 100 Ctr. M. 26.50 S., Oct. 26.60 bez., 26.80 S., 26.70 S.
(Zandmarkt.) Preise und Stimmung ohne Aenderung. Zufahren etwa 100 Sad.

Köln, 12. Juni. (Marktbericht.) Butter pro Pfd. M. 1.00. Eier 1.60 pro Viertel. Schneyfen 0.00 pro Stild, Hinkel 3.20. Tauben 0.80 pro Paar. Truthahn 11.00 pro Stild. Kaninchen 1.00, Hühner 1.50. Enten 2.60 pro Stild. Hecht 1.00. Aal 1.60. Karpfen 0.90. Salm 2.80. Schleien 0.80 pro Hund. Ochsenfleisch 0.65, Kalbfleisch 0.60, Hammelfleisch 0.70, Speck, geräuchert 0.70, do. gefalzen 0.70, Schmalz 0.70, Nierenfett 0.50, Zwiebel 0.16 pro Pfd. Kepsel — — — — — pro 100 Pfd. Kartoffeln weiße 3.00 Nieren 4.20.

Elberfeld, 12. Juni. Weizen, neuer, schwere Sorte 17.50, mittlere Sorte 17. —, leichte Sorte — — — — — Roggen neuer, schwere Sorte 15.80, mittlere Sorte 15.50, leichte Sorte — — — — — Gerste, neue schwere Sorte 19.00, mittlere 18.00, leichte Sorte — — — — — Hefe schwere Sorte 16. —, mittlere Sorte 15.50, leichte Sorte 00.00.

Kartoffeln 6.—, Stroh 5.—, Sen 7.00. (Alles per 100 Kilo.)
Rindfleisch 0.50. Schweinefleisch —, Hammelfleisch —, Speck
0.75. Butter 0.85. (Alles per 1/2 Kilo.) Eier (60 Stück) 3.60.
Berlin, 12. Juni. Weizen per Juni-Juli 170.—, Sept.-Oct.
175.— bez., Roggen per Juni-Juli 145.75 bez., Sept.-Oct. 150.50.
Hafer per Juni-Juli 133.— bez., per Sept.-Oct. 133.25 bez., Rüböl
loco M. 43.30, per Juni 49.— bez., Sept.-Oct. 49.30. Spiritus
loco M. 43.40, per Juni-Juli 43.30 bez., Sept.-Oct. 45.25 bez.
Stettin, 12. Juni. Weizen per Juni-Juli 174.50 Juni-Juli
174.50, Sept.-Oct. 181.00 M. Roggen per Juni-Juli 144.00, Juni-
Juli 145.00, Sept.-Oct. 151.00 M. Rüböl per Juni-Juli 50.50,
Sept.-Oct. 52.50 M. Spiritus loco ohne Faß M. 43.00, per
Juni-Juli 43.50, Juni-Juli 44.9, Aug.-Sept. 45.90 M.
Breslau, 12. Juni. Spiritus per Juni-Juli M. 42.70, Aug.-
Sept. 45.20 Sept.-Oct. 45.50 M. Weizen per Juni M. 174.—,
Roggen per Juni-Juli 148.50, Juli-Aug. 150.00, Sept.-Oct. 154.00.
Rüböl per Juni-Juli 51.—, Aug.-Sept. —, Sept.-Oct. 52.50 M.
Magdeburg, 11. Juni. Kartoffelpirritus fest, loco ohne Faß
43.10—43.60, ab Speicher unter freier Vorhaltung der Gebinde fehlt
Angebot, per Juni M. 45.00, per Juli 45.20 nom., Aug. 46.20 nom.,
Sept. 46.70 nom. für 100 Liter zu 100 pCt. Rübölpirritus ge-
schäftslos.
Hamburg, 12. Juni. Weizen frs. 19.75—20.75. Roggen 18.75
—17.25. Gerste frs. 15.00—19.—. Hafer frs. 17.00—18.50.

Civilstand der Stadt Neuf.

Geburten:

Am 5. Juni: Heinrich Peter, S. des
Tagelöhners Wilhelm Schmitt. — Am 6.:
Julius, S. des Kaufmanns Marius
Weyer. — Am 7.: Anna Maria, T. des
Kaufmanns Johann Peter Krenels. —
Johann, S. des Maurers Heinrich Kösch-
bach. — Mathias Theodor, S. des Tage-
löhners Johann Herman Brand. — Wil-
helm Josef, S. des Gärtners Peter Hub.
Meisen. — Am 8.: Margaretha Huberta,
T. des Tagelöhners Josef Reitesheim. —
Sibilla, T. des Schlossers Carl Hermann
Bettin. — Am 9.: Franz Josef, S. des
Landwirts Wilhelm Müller. — Am
10.: Dominikus Paulus, S. des
Schlossers Johann Hech. — Theodor Hub.
S. des Fabrikarbeiters Wilhelm Alben-
hoff. — Am 11.: Alexander, S. des
Agenten Wilhelm Korten. — Am 12.:
Anna Sophia Minna, T. des Hauptsteuer-
amts-Assistenten Ferdinand Traue. —
1 uneheliche Geburt.

Sterbefälle:

Am 6. Juni: Gertrud Kogholt, 2/3 J.
alt. — Am 10.: Peter Rainer Leurs 29,
J. alt. — Am 12.: Josef Hüsgen, Wit-
ter von Anna Maria Theresie Paul,
Tagelöhner 66 1/2 J. alt. — 1 Todtgeburt.

Heirathsverhandlungen:

Carl August Salomon, Architekt, wohn-
haft zu Greifeld, und Sibilla Agnes Haß-
bender von hier. — Franz Heint. Beders,
Tagelöhner, und Catharina Buch, beide
hier wohnhaft. — Dr. Carl Heinrich
Erding, Wittwer von Theresie Franziska
Schweling, und Elisabeth Wilhelmine
Huberta Schmitt, beide von hier.

Heirathen:

Am 6. Juni: Hermann Josef Dominikus
Hubert Nobis, Fuhrmann, und Maria
Amalia Heinemann, beide von hier. —
Am 12.: Gottfried Hubert Hassels, Fuhr-
mann, und Anna Maria Hausweiler, beide
von hier.



Todes-Anzeige.

Gott dem Allmächtigen
hat es gefallen, heute Mor-
gen 4 Uhr unsern innigst
geliebten Vater, Bruder,
Schwieger- und Grossvater,
den wohlachtbaren Herrn
Josef Hüsgen
im Alter von 67 Jahren,
vorher gestärkt mit den
Heilmitteln der römisch-
kathol. Kirche, zu sich in
die Ewigkeit zu nehmen.
Um stille Theilnahme
bitten
die trauernden Hinter-
bliebenen.
Neuss, Köln, Antwerpen
und Düsseldorf, 12. Juni
1885.
Begräbniss findet Sonntag
Nachmittag 3 1/2 Uhr statt.

Grenadier-Corps.

Zu dem am Sonntag Nachmittag
3 1/2 Uhr stattfindenden Begräbniss
des Jubilars
Jos. Hüsgen
haben freundlichst ein
mehrere Grenadiere.
Ein H. brauner Hund zugekauft,
abzuholen innerh. 3 Tage, Oberstr. 69.

Gras-Verkauf zu Neuf.

Der diesjährige Grausaufwuchs wird am

Mittwoch den 24. Juni cr.

im Kaufhaussaale hieselbst öffentlich und notariell gegen Bürgschaft

verkauft werden.
Es werden zum Verkaufe kommen die Gräseren auf den Wiesen-
terrains zu beiden Seiten der Straße nach dem Rheine, Abtheilung A, B,
C und D, im Ganzen ca. **340 Morgen**, welche in Parzellen von
2 Morgen eingetheilt sind.

Der Verkauf beginnt Morgens 9 Uhr mit Abtheilung C und wird
Nachmittags 2 Uhr fortgesetzt.
Der Feldhüter Dovenschen ist angewiesen, auf Ersuchen die Par-
zellen vorher zu bezeichnen.
Neuf, den 11. Juni 1885.

Der Bürgermeister:
Wenders.

Gras-Verkauf.

Die Gemeinde Neerfen läßt den diesjährigen Grausaufwuchs der
Bruchwiesen in folgender Weise öffentlich meistbietend auf Credit gegen
sichere Bürgschaft verkaufen:

am Dienstag den 30. Juni 1885,

Nachmittags 2 Uhr,

bei dem Wirthe Franz Gether zu Neerfen, von

140 Morgen im Gläbruch,

73 „ „ Mühlenbruch;

am Donnerstag, den 9. Juli 1885,

Nachmittags 3 Uhr,

bei dem Wirthe G. D. Henrichs daselbst, von

93 Morgen im Neersbruch,

15 „ „ Frehn.

Die Parzellen der am ersten Tage zum Verkaufe kommenden Gräser
sind jenseits der Neers gelegen.

Der Bürgermeister:
J. B.: Der 1. Beigeordnete:
Schelges.

Licitation zu Neuf.

Dienstag, den 16. Juni cr., Nachmittags 4 Uhr,
werden im Wirthschaftslocale der Geschw. Widenscheider zu Neuf auf'm
Büchel auf Anstehen des daselbst wohnenden Rechtsanwaltes, Herrn Carl
Cremer, in seiner Eigenschaft als Concursverwalter der Concursmasse
der Firma **Jos. & Theod. Esser** und deren Inhaber, Kaufmann Herrn
Josef Esser zu Neuf, durch den unterzeichneten, hierzu beauftragten
Notar **Heint. Jos. Brandenburgs** zu Neuf, auf Grund dreier Be-
schlüsse des kgl. Amtsgerichtes zu Neuf vom 14. März c. resp. 4. Mai u.
3. Juni c. die nachverzeichneten, in der Gemeinde und im Kreise Neuf ge-
legenen, zur bezeichneten Concursmasse gehörigen Immobilien, öffentlich bei
brennendem Lichte versteigert, als:

1. ein Wohnhaus E Nr. 110, mit Nebenbau, Hofraum und Garten,
am Seltamerwege, begrenzt von Pet. Brinz, folgender Parzelle
und Seltamerweg, groß 7 Are 96 Meter, Flur K Nr. 549/15,
tagirt zu M. 4500;
 2. ein dito E Nr. 109, mit Hintergebäude, Hofraum und Garten,
daselbst, begrenzt von Wilh. Beder, voriger Parzelle und Seltamer-
weg, groß 4 Are 35 Meter, Flur K Nr. 550/15, tagirt zu M. 4000;
 3. ein dito E Nr. 107, mit Hinterbau, Hofraum und Garten, daselbst,
begrenzt von Esser, Erben Pet. Degref und Seltamerweg, groß
4 Are 75 Meter Flur K Nr. 554/15, 553/17, tagirt zu M. 2900;
 4. ein Bauplatz am Seltamerwege, mit aufstehendem Hintergebäude
und den zu einem Wohnhause dienenden Kellerräumen sub E Nr.
107 a, begrenzt von Esser und Beder, groß 1 Ar 15 Meter, Flur
K Nr. 552/15, tagirt zu M. 1000;
 5. ein am Seltamerwege gelegenes Grundstück mit ca. 1 1/2 Morgen
bestem Biegeboden und Biegebrunnen, groß im Ganzen 66 Are
17 Meter, Flur K Nr. 553/15, 17, begrenzt von Peter Brinz,
Peter Degref und Seltamerweg, tagirt zu M. 3900;
 6. 84 Are 53 Meter Ackerland mit **Luzernerflee** bestellt, gelegen
am Sandberge, begrenzt von einem Wege, Theodor Rottels und
Geschw. Kallen, Flur F Nr. 1243/542, tagirt zu M. 2100;
 7. eine zu Neufwerthe gelegene Parzelle, zu Bauplätzen geeignet,
groß 21 Are 60 Meter, Flur O Nr. 527/40, begrenzt von der
Chaussee, dem Communalwege u. Jos. Maachen, tagirt zu M. 4500.
- Der Zuschlag der einzelnen Grundstücke geschieht auch unter
der Tare und zu jedem Preise.
Sämmtliche Grundstücke werden zuerst im Einzelnen und
dann im Ganzen zum Verkaufe ausgestellt.
Die Verkaufsbedingungen und sonstigen Voracte sind bei dem unter-
zeichneten Notar einzusehen.
Neuf.

Brandenburgs, Notar.

Antwerpen, 12. Juni. Petroleum ruhig. Stant disp. frs. 17.25
bez., 17 1/2 B., per Juli — bez., 17.50 B., per Juli — bez.,
17.75 B., Sept.-Dec. — bez., 18 1/2 B., Amerik. Schmalz,
Marke Wilcor per 100 Kilo. frs. 84.—. Amerik. rother Winter-
weizen Nr. 2 disp. 20.25. Weizen-Immag 81 B.
Kurz Ritz 123.65.

Paris, 12. Juni. Mehl 9 Marken per Juni 47.—, do. Juli-
Aug. 48.50, do. Sept.-Dec. 51.80. Weizen per Juni 23.40, Juli-
Aug. 23.75, Sept.-Dec. 24.80. Roggen per Juni 17.50, Juli-Aug.
17.50, Sept.-Dec. 17.10. Rüböl per Juni 63.50, Juli-August 64.50,
Sept.-Dec. 66.50. Spiritus per Juni 47.50, Juli-August 48.50,
Sept.-Dec. 49.25. Weisser Zucker Nr. 3 per Oct.-Jan. 52.—. Mohr-
zucker 88° disp. 48.75.

Hull, 11. Juni. Weizen loco 21 1/2, Frs. 21 1/2, Juli-Aug. 20 3/4,
Sept.-Dec. 20 1/2—1/4. Cottonöl loco 20 1/4, Juli-Aug. 20 1/2—1/4,
robes 17 1/2. B.

Liverpool, 12. Juni. Baumwolle ruhig. Imag 8000 B., Zu-
fuhr — B.
London, 11. Juni. Schwimmende Weizenladungen angekommen
3, angeboten 6 Cargos.

New-York, 11. Juni. Wechsel a. Deutsche Pl. 94 1/2, do.
London 45 1/2, Apr. fund. Anleihe 123 1/2. Erie-Eisenbahn 9 1/2.
Baumwolle a. Ref. Juli 10.38 do. Aug. 10.06, do. middl. Upland
10 1/16. Petroleum roh. 6 1/4. Pipe Line Certific. 79 3/4. raff. 7 1/4, in

Philadelphia 7 1/2. Speck 5 1/4. Schmalz (Wilcor) 7.10 a. Ref. Mai
7.15, Mehl 3.65, Mais (old mixed) 54. Rother Winterweizen 101
Krethjarsweizen Nr. 2 92 1/2. Havanna-Zucker 5.02 1/2. Kaffee fair
Rio 8.40, good 8.65, do. Rio 6.80 toward L. M. 6.95. fair San. tos
mitt. 0.00. Frucht nach Liverpool 2 1/4 d. Baumwoll-Zufuhr
Ausfuhr nach Großbritannien 1.000 d., nach dem Continente 6000 B.

Viehmärkte.

Paris, 11. Juni. Ingetriebene waren: 2141 Ochsen, 523 Kühe,
192 Stiere, 1655 Kälber, 2037 Hammel, 4790 Schweine. Verkauft
wurden: 2083 Ochsen, 480 Kühe, 184 Stiere, 1466 Kälber, 17697
Hammel, 4637 Schweine. Preise: Ochsen frs. 1.24—1.72, Kühe,
1.12—1.66, Stiere 1.08—1.44, Kälber 1.30—2.20, Hammel 1.36—
1.90, Schweine 1.30—1.50.

London, 11. Juni. An den Markt gebracht waren: 900 Stück
Hornvieh, 6000 Schafe, 160 Kälber, 10 Schweine. Bezahlt wurden
per Stone von 8 Pfd.: für Hornvieh 4 sh. — d. bis 5 sh. — d.
Schafe 4 sh. 10d. bis 6 sh. — d. Kälber 4 sh. — d. bis 5 sh. — d.
Schweine 3 sh. 6 d. bis 4 sh. 6 d.

An milden Gaden sind ferner eingegangen:
Für den Bau einer Kirche in Jbslein (Rassau) Ung. 3 Mark.

Wiesenverpachtung zu Neuf.

Montag, 22. Juni 1885, Morgens 10 Uhr anfangend,
werden bei dem Wirthe H. Leuchten im städt. Kaufhause zu Neuf am
Markte,

die auf der Außerwiese gelegenen Grasstücke: Delgang, Thypers,
Schandert, und mehrere andere f. g.

Bergischen Grasstücke

über 250 Morgen groß,

den Herren Voisserée, Hildemann, Otto und Schulgen gehörig,
auf Credit gegen Bürgschaft für das laufende Jahr öffentl. verpachtet.
Wiesenhüter Dömann auf der Fohlenweide weist die einzelnen
Nummern an.
Neuf.

Brandenburgs, Notar.

Gras-Verpachtung zu Neuf.

Freitag den 26. Juni 1885, Nachmittags 2 Uhr,
lassen bei dem Wirthe S. Pelzer zu Neuf, Niederstraße, öffentlich
auf Credit gegen Bürgschaft die nachverzeichneten, auf der Neufwiese
gelegenen Gräseren pro 1885 verpachten, und zwar:

1. Die Stadt Neuf:

- 10 Morg. 97 Aith. auf'm Delgang, neben Böder und Voisserée, in
5 Parzellen;
2. Herr Corn. Reinartz zu Derikumerhof:
3 Morg. 82 Aith. 30 Fuß auf'm Schandert, neben Heint. Krings,
Thypers und Weichelfeld von Kallen-Haenen;
3. Herr Barthel Haenen zu Köln:
2 Morg. 98 Aith., das „sechste Stück“, neben Kallen und Vinden,
Weichelfeld mit Kallen, Parzelle auf den alten Rhein zu;
4. Herr Franz Gerh. Kallen, Gutsbesitzer zu Kallenhof:
3 Morg. 23 Aith. auf den Kirchthürmen, neben Franz Josten und
Voisserée, in 3 Parzellen,
2 Morg. 43 Aith. an der Erft, Leuchtenberg's Stück, neben Weiden-
feld und Schumacher;
5. Herr Bernh. Kallen zu Herzogenrath:
3 Morg. 130 Aith. am alten Rhein, neben Conen und Bremer;
6. Herr Carl Lamberg, Ziegeleibesitzer zu Neuf:
60 Aith. am Schachtloch, neben Vinden, — 1 Morg. 93 Aith. bei dem
Thyperswerth, neben Vinden, frühere Rottelsstücke, — 2 Morg. 33
Aith. auf der Schanz, Tilmannsstück, neben Festfeld u. Heusen;
7. Herr Rittergutsbesitzer Franz Weidenfeld auf Dicksdorf:
4 Morg. 3 Aith. am Arantentropf, Saffenshofe, neben Rottels,
Voisserée und Schmittmann in 2 Parzellen, — 2 Morg. 148 Aith.
an der Tränke, neben Leuchtenberg und Erben Saffen, — 4 Morg.
78 Aith. 60 Fuß daselbst, neben der folgenden Parzelle und Erben
Saffen, in 2 Parzellen, — 3 Morg. 46 Aith. daneben und Geschw.
Jöbers, — 4 Morg. 61 Aith. auf den Kirchthürmen, neben Franz
Josten, Dünbiersfeld;
8. Herr Heinrich Jansen zu Hamm:
ca. 3 Morg. auf'm Thypers, neben Leuchtenberg, Jac. Jansen, Dr.
Sels und Stadt Neuf;
9. Herr Mich. Schmittmann in Düsseldorf:
3 Morg. 99 Aith., No. 3, am Arantentropf, neben Otto und
Voisserée, — 2 Morg. 117 Aith. auf'm Weiden-Schandert, neben
Voisserée und Kallen, von Eydeler-Ottmann herrührend;
10. Frau Wwe. Jos. Benke daselbst:
1 Morg. 78 Aith. in der Schanz, neben Otto, Küssen, Stadt und
Voisserée, — 5 Morg. 28 Aith. im Weiden-Schandert, neben Voisserée,
Schwann, Schmelzer und Josten, in 2 Parz.;
11. Herr Richard Schmitz zu Neuf:
4 Morg. auf'm Weiden-Schandert, neben Kleeftück von Reistoff,
dem Wege und Carl Lamberg, in 2 Parzellen;
12. Herr Franz Kallen daselbst:
1 Morg. 100 Aith. in der Schandert-Schneppe, neben Cremer, Dr.
Sels, Erft und Mitte vom alten Rhein, — 90 Aith. daselbst, dritte
Parzelle von voriger auf Neuf zu, — 2 Morg. 70 Aith. auf'm
langen Schandert von der Erft bis alten Rhein, neben Cremer und
Weichelfeld von Kallen-Haenen, sämmtlich F. K. gezeichnet, —
1 Morg. 130 Aith. Viehhofstück zwischen Jöbers, Weidenfeld, alte
Rhein und Stadt.

Feldhüter Dovenschen weist sämmtliche Parzellen an.
Neuf.

Brandenburgs, Notar.

Ramin-

und Schwemmsteine frisch ange-
kommen bei
Alloys Feinen,
Bahnhof Grevenbroich.

Eine Wohnung von 3 Zimmern
ist an eine stille Familie per October
zu vermieten. Wo, f. d. Exped.

Kartoffeln,

pro 100 Pfd. zu M. 2.40 bei
Alloys Feinen,
Bahnhof Grevenbroich.

Haushalterin, Küchen-, Viehmä-
den u. Pferdebefechte erb. fof. Stelle.
Fr. Offermann, Büttgerstr. 54.

Donner-
werden im Bir-
daselbst geleg-

von
einschließ-
rührenden
in den bekann-
Bürgschaft verp-
Polzeibien
Neuf.

Gras-
Am

läßt Herr
Wirthschafts-
Neddesheim:
64 Ma-
auf den
gelegene-
auf Credit gege-
Neuf.

Immo-
In der auf-
folger von Göt-
Bürgermeisterei
am Do-
M
im Wirth

vor dem Unterze-
auf Credit gegen

A. Immo-
a. 57 Are 9
Strerath,
zu Elgen
b. 19 Are 5
bert Eng-
c. 30 Are 8
Joseph S
zu 750 M
d. 15 Are 8
thias Bäl-
Neuf, ab-
e. 16 Are 1
Conrad K
Essgen un
f. 30 Are 3
von Jülic
Strerath,
g. 19 Are 6
Heyes de
h. 98 Are 9
bürger M
ton Crem
Magdebur
i. 37 Are 4
Theodor
abgeschäp-
k. 15 Are 3
Carl Dap-
zu 300 M
l. 2 Hektar
Magdebur
Steinchen
Wege von
von Elgen
750 Mark
Wege von
Cremer u
zur Größe
1 Morgen
B. Immo-
m. 37 Are 2
mann Bed-
Jüchen, ab-
Der Situati-
aufgeführt, zun-
den Parzellen, fof-
des Unterzeich-
Jüchen, den

Ein zuverlässige
Dampfbreschma-
1. August cr. ge-
H
Dy d
Küchen-, Zwei-
Viehwärter und
Frau Böcher,

7,10 a. Pief. Mai
Zwischen 101
21/2. Kaffee fair
95. fair San. tos
wool-Zufuhr
tinent 6000 B.

Ochsen, 523 Kühe,
Schweine. Verkauf
66 Kühe, 17697
24-172, Kühe,
2, Hammel 1,36-

aren: 900 Stüd
Bergabst wurden
bis 5 sh. - d.
b. bis 5 sh. - d.

gegangen:
Ling. 3 Mart.

Neuß.

anfangend,
zu Neuß am

gang, Typers,

5,

in gehörig,
ll. verpachtet.
die einzelnen

Notar.

Neuß.

s 2 Uhr,
Neußerviese

Boisserde, in

einr. Krings,

und Linden,

zu;

Neuhof:

Kosten und

eben Weiden-

Bremer;

uß:

Rig. bei dem

u. Henggen;

Birkhof:

en Kottels,

148 Rth.

- 4 Mrg.

und Erben

und Geschw.

eben Franz

hanfen, Dr.

Otto und

bert, neben

;

Stadt und

a Boisserde,

Reistorff,

emer, Dr.

elbst, dritte

reim, auf'm

remer und

ichnet, -

feld, alte

an.

ar.

n,

bei

reinen,

denbroich.

Biehmd-

of. Stelle.

erfr. 54.

Wiesen-Verpachtung

zu Grimlinghausen.

Donnerstag, den 25. Juni cr., Nachmittags 2 Uhr,
werden im Wirthschaftslokale von Casp. Wittgens zu Grimlinghausen die
dieselbst gelegenen

von Groote'schen Wiesen,

einschließlich der beiden in den Benden gelegenen, von Foster her-
rührenden Parzellen,
in den bekannten Abtheilungen zur diesjährigen Benutzung öffentlich gegen
Bürgschaft verpachtet.

Polizeidiener Frings zu Grimlinghausen weist die Stücke an.
Neuß.

Brandenburgs, Notar.

Gras-Verkauf zu Uedesheim.

Am Samstag den 27. Juni cr.,
Nachmittags 4 Uhr,

läßt Herr Anton Gärten auf Waldscheiterhof in dem
Wirthschaftslokale von Wittwe Andreas Wankum zu
Uedesheim:

64 Morgen Grasgewächs, erster u. zweiter Schnitt
auf den zum Waldscheiderhofe gehörigen am Rhein
gelegenen Wiesen in Nummern eingetheilt,
auf Credit gegen Bürgschaft versteigern.

Neuß.

N. Sinderkotte, Notar.

Immobilien-Verkauf zu Elfggen.

In der außergerichtlichen Theilungssache der Erben und Rechtsnach-
folger von Gottfried Prosch, zeitweiliger Ackerer und zu Elfggen in der
Bürgermeisterei Elfggen wohnhaft gewesen, werden

am Donnerstag den 18. d. s. Mts.,
Nachmittags um 2 1/2 Uhr,

im Wirthschaftslokale von Johann Mathias Bachren
zu besagtem Elfggen,

vor dem Unterzeichneten die hiernach beschriebenen Immobilien öffentlich
auf Credit gegen Bürgschaft verkauft, nämlich:

A. Immobilien, gelegen in der Gemeinde Elfggen:

- 57 Acre 93 Meter Ackerland „auf'm Mäusenberg“, neben Gebrüder
Strerath, Gebrüder Heyers und Eigentum der Armen-Verwaltung
zu Elfggen, abgetheilt zu 1200 Mart;
- 19 Acre 38 Meter Ackerland „auf der Artwiese“, neben Jacob Hu-
bert Engels und Theodor Herff, abgetheilt zu 300 Mart;
- 30 Acre 68 Meter Ackerland dafelbst, neben Jacob Hub. Engels,
Joseph Schloßmacher und Johann Heinrich Diermann, abgetheilt
zu 750 Mart;
- 15 Acre 84 Meter Ackerland „auf der Delle“, neben Johann Ma-
thias Bachren, Johann Schönen und der Straße von Jülich nach
Neuß, abgetheilt zu 375 Mart;
- 16 Acre 13 Meter Ackerland „an der Edelmaar“, neben Hubert
Conrad Klein, Franz Joseph Götz, Eigentum der Pastoral zu
Elfggen und Theodor Schmitz, abgetheilt zu 450 Mart;
- 30 Acre 38 Meter Ackerland „auf'm alten Hof“, neben der Straße
von Jülich nach Düsseldorf, Gebrüder Schönen und Gebrüder
Strerath, abgetheilt zu 600 Mart;
- 19 Acre 69 Meter Ackerland „in der Scharmul“, neben Gebrüder
Henges dem Eisbache und einem Wege, abgetheilt zu 375 Mart;
- 98 Acre 94 Meter gleich 3 Morgen 157 Ruthen 50 Fuß Magde-
burger Maasses Ackerland „am Schmitterwege“, neben Heinrich An-
ton Cremer, genanntem Wege und Theodor Schmitz, abgetheilt per
Magdeburger Morgen zu 619 Mart 28 Pf.;
- 37 Acre 42 Meter Ackerland dafelbst, neben Hubert Conrad Klein,
Theodor Schmitz, Wilhelm Jos. Hubert Engels und Joh. Schönen,
abgetheilt zu 1050 Mart;
- 15 Acre 35 Meter Ackerland „am Hahnerfeld“, neben einem Wege,
Carl Doppen, Wilhelm Fußangel und Joseph Baufsch, abgetheilt
zu 300 Mart, und
- 2 Hektar 13 Acre 8 Meter gleich 8 Morgen 66 Ruthen 64 Fuß
Magdeburger Maasses Ackerland „an der Edelmaar“ und „am
Steinchen“, neben Heinrich Anton Cremer, Gebr. Strerath, dem
Wege von Reisdorf nach Jülich, Theodor Schmitz und dem Wege
von Elfggen nach Guster, abgetheilt per Magdeburger Morgen zu
750 Mart — mit Ausschluß jedoch des von dieser Parzelle am
Wege von Elfggen nach Guster, dem Eigenthume des Heint. Ant.
Cremer und des Theodor Schmitz entlang abgemessenen Theiles,
zur Größe von 1 Kölner Morgen gleich 31 Acre 74 Meter oder
1 Morgen 43 Ruthen 76 Fuß Magdeburger Maasses;

B. Immobilien, gelegen in der Gemeinde Bedburdyck:

- 37 Acre 20 Meter Ackerland „im Herberather Feld“, neben Ger-
mann Beders, Philipp Schmitz, Hubert Klein und der Gemeinde
Jüchen, abgetheilt zu 750 Mart.
- Der Situationsplan nebst Vermessung über die beiden unter h und l
aufgeführten, zunächst in Abtheilungen und dann im Ganzen auszufallen-
den Parzellen, sowie die Verkaufs-Bedingungen liegen in der Amtsstube
des Unterzeichneten zu einer jeden Einsicht offen.
Jüchen, den 11. Juni 1885.

Der königliche Notar:
N. H. L.

Gesucht

Ein zuverlässiger Seizer für
Dampfdruckmaschine wird per
1. August cr. gesucht von
Heint. Werhahn,
Dyckhof bei Neuß.

ein braves Dienstmädchen mit gu-
ten Zeugnissen.
Director Flecken, Wevelinghoven.

Küchen-, Zweit-, Viehmädchen,
Biehwärter und Knechte sof. gef.
Frau Köcher, Friedhof 6, Neuß.

Ein Bäckergehilfe auf sofort ge-
sucht. Wo, j. d. Exped. d. Btg.

Verpachtung u. Klee-Verkauf zu Büß.

Auf Ansehen der Eheleute Herrn
Reiner Schmitzler und Frau Anna,
geb. Kaumanns, zu Gindorf und
des Herrn Franz Heinrich Ka-
manns zu Büß, sollen durch den
Unterzeichneten am

am Mittwoch den 17. Juni c.,
Nachmittags 2 Uhr,

zu Büß beim Wirth Herrn Peter
Heinrich Kaumanns:
die sämtlichen denselben
zugehörigen, im Püger- und
angrenzenden Felde gelege-
nen Ackerländereien

öffentlich auf längere Jahre ver-
pachtet und

3 1/2 Morgen Luzerner- und
ca. 2 1/2 Morgen zahmer
Klee, gelegen im Pügerfelde,
öffentlich auf Credit und gegen gute
Bürgschaft versteigert werden.

Bedburg, den 11. Juni 1885.
gez.: Al. Mansfetten, Notar.

Das zu Büß gelegene, dem Herrn
Franz Heinrich Kaumanns zu
Büß gehörige Wohnhaus, bestehend
aus Wohnhaus, Hofraum, Scheune,
Stallungen, Garten und sonstigem
Zubehör, das Ganze groß ca. 1 1/2
Morgen, begrenzt von Hubert Meis-
ser und Schall ist zu vermieten.

Näheres zu erfahren bei Herrn
Reiner Schmitzler, Ackerer zu
Gindorf, sowie bei dem Unterzeich-
neten.
Bedburg, den 11. Juni 1885.
gez.: Al. Mansfetten, Notar.

Das zu Büß gelegene, dem Herrn

Franz Heinrich Kaumanns zu
Büß gehörige Wohnhaus, bestehend
aus Wohnhaus, Hofraum, Scheune,
Stallungen, Garten und sonstigem
Zubehör, das Ganze groß ca. 1 1/2
Morgen, begrenzt von Hubert Meis-
ser und Schall ist zu vermieten.

Näheres zu erfahren bei Herrn
Reiner Schmitzler, Ackerer zu
Gindorf, sowie bei dem Unterzeich-
neten.
Bedburg, den 11. Juni 1885.
gez.: Al. Mansfetten, Notar.

Mobilar- u. Vieh Verkauf zu Geln.

Am Montag den 22. Juni cr.,
Vormittags 9 Uhr beginnend,

läßt Herr Johann Adam Tih,
Ackerwirth zu Geln, in seiner Woh-
nung wegen gänzlicher Niederlegung
der Ackerwirthschaft, öffentlich auf
Credit gegen sichere Bürgschaft ver-
steigern:

4 mischgebende Kühe, davon eine
frischmelkend, 2 fette und 2
Jahreskühe, 1 kräftiges Ader-
pferd, Pferdegeschirr, 1 Pflug,
3 Eggen, 1 lange dreizöllige
Karre mit eiserner Achse, eine
Urinpumpe und Faß, 1 Schieb-
karre, 1 Wannenmühle, Milchge-
schirr, Tonnen, Fässer, Kübel,
Tische, Stühle, Ofen, 1 Four-
naise, Kleiders, Rücken- und
Glaschränke, Bettstellen mit Zu-
behör, Porzellan und Glasachen
aller Art, sowie eine Partie
Brand- und Nutzholz und 2000
Pfd. Stroh, ferner nummerweise
2 Morgen zahmen Klee an der
Heide.

1 1/2 Mrg. do. im Schlich, neben
Schmitz und Leuchters,
1 1/2 Mrg. do. am Communal-
wege nach Kleinentrich,
1/2 Morgen Gras an der
Bachstraße.

Gegenstände bis zu 3 M. sind sofort
beim Aufschlage zu entrichten.
Neuß.

Fr. Wenge,
Erstfr. 40.

Das zu Stürzelberg im Dorfe,
neben Gent und Andreas Matzorn
gelegene Erbe, bestehend aus Wohn-
haus mit Hofraum, Hausgarten und
Stall, groß 6 Acre 27 Meter, ist bei
geringer Abzahlung unter äußerst
günstigen Bedingungen durch den
Unterzeichneten zu kaufen.

Neuß.

Fr. Wenge,
Erstfr. 40.

Das zu Stürzelberg im Dorfe,
neben Gent und Andreas Matzorn
gelegene Erbe, bestehend aus Wohn-
haus mit Hofraum, Hausgarten und
Stall, groß 6 Acre 27 Meter, ist bei
geringer Abzahlung unter äußerst
günstigen Bedingungen durch den
Unterzeichneten zu kaufen.

Neuß.

Haus-Verkauf

zu Stürzelberg.

Das zu Stürzelberg im Dorfe,
neben Gent und Andreas Matzorn
gelegene Erbe, bestehend aus Wohn-
haus mit Hofraum, Hausgarten und
Stall, groß 6 Acre 27 Meter, ist bei
geringer Abzahlung unter äußerst
günstigen Bedingungen durch den
Unterzeichneten zu kaufen.

Neuß.

Fr. Wenge,
Erstfr. 40.

Capitalien,

in beliebiger Höhe, zum Ausleihen
sich bereit.
Neuß.

Fr. Wenge.

Luzernerklee- Verkauf zu Stommeln.

Am Dienstag den 16. Juni cr.
Nachmittags 2 Uhr,

lassen die Geschw. Schumacher zu
Winkelpütz beim Wirth Effer zu
Stommeln:

20 Morg. sehr schönen Luzerner-
Klee auf dem Winkelpütz-Acker
stehend,
öffentlich auf Credit und gegen Bürg-
schaft versteigern.

Winkelpütz. Trol & Wolff.

Mobilarverkauf zu Widdeshoven.

Am künft. Mittwoch d. 17. Juni
cr., Morgens 10 Uhr,

lassen die Erben Michael Wolff
zu Widdeshoven in ihrer Wohnung,
öffentlich auf Credit versteigern:

1 Pferd, 5 Jahre alt, 1 Kuh,
1 Ochse, 10 Monate alt, 2 Ja-
schweine, 1 Ziege, 1 Karre
mit breiten Rädern und eiserner
Achse, 1 Paar schmale Räder,
1 Pflug, 1 Egge, 1 Wannenmühle,
Verdergeschirr und das gesammte
Hausmobilar.

Widdeshoven. Trol & Wolff

Luzernerklee- Verkauf zu Ramrath.

Am künft. Mittwoch d. 17. Juni
cr., Nachmittags 5 Uhr,
werden in der Wohnung des Wirt-
thes Hing zu Ramrath:

A. für Frau Wwe. Joh. Hoff-
mann zu Solzheim:
1 1/2 Morg. schönen Luzernerklee
an der Gilsbach im Höniger-
Acker stehend;

B. für die Unterzeichneten:
7 Morg. 61 Ruth. Luzernerklee
an der Gilsbach, zwischen Ram-
rath und Hönigen stehend,
öffentlich auf Credit versteigert.

Widdeshoven. Trol & Wolff

Capitalien

in verschiedenen Größen sind
gegen ermäßigten Zinsfuß aus-
zuleihen beauftragt

Wevelinghoven. Trol & Wolff.

Allerfeinster Bordeaux

zu M. 1.25 per Flasche, für
Kranke sehr zu empfehlen, ferner:

Portwein, Tokayer, Mar-
sala, Madeira und Scherry,
sowie alle Weiße und Roth-
weine zu den billigsten Preisen.

Cognac Bieng Mart 4,
1874er Cognac für

Champagner, Mart 5.

Alle Sorten garantiert rein.
Wilhelm Schmitz,
M.-Gladbach,
Kranzstraße Nr. 82.

Mädchen

ge sucht von
Pet. Jos. Schram,
Reis- und Weizenmehlfabrik.

Ein Mädchen für Küche und
Hausarbeit in eine stille Haushal-
tung auf gleich gesucht.

Breitestr. 28.

Ein Mädchen,

in allen häuslichen Arbeiten erfahren
und mit guten Zeugnissen versehen,
per Oktober in eine kleine Haushal-
tung gesucht.

Frau P. Neuhans in Crefeld
Schwertstraße 103.

Neue Joländer Matjes-Fä-
ringe sind wieder eingetroffen.

Gebr. Klupmann.

Beischluß.

Das Concursverfahren über das
Vermögen der zu Neuß unter der
Firma Wolff & Oppenheimer be-
stehenden offenen Handelsgesellschaft,
sowie über das Vermögen der beiden
Gesellschafter: Nathan Wolff,
Kaufmann zu Neuß, und Emil
Oppenheimer, Kaufmann dafelbst,
wird nach erfolgter Abhaltung des
Schlußtermins und nach Ausschüttung
der Masse aufgehoben.

Neuß, den 11. Juni 1885.
Königliches Amtsgericht:
gez.: Kuchhoff.

Für gleichlautende Abschrift:
Kruschke,
Gerichtsschreiber des kgl. Amtsgerichts.

Durch Urtheil des hiesigen kgl.
Schöffengerichts vom 20. Mai dieses
Jahres ist der zu Stürzelberg woh-
nende Schiffskapitän Peter Seger-
mann wegen öffentlicher Verleumdung
des Polizeidiener's Matzorn da-
selbst zu einer Geldstrafe von 10 M.
und für den Fall, daß diese Geld-
strafe nicht beibetrieben werden kann,
zu einer Gefängnißstrafe von einem
Tage für je 5 M. und zur Tragung
der Kosten des Verfahrens verurtheilt
worden.

Neuß, den 10. Juni 1885.
Für die Richtigkeit:
Kiel,
Gerichtsschreibergehilfe des kgl.
Amtsgerichts.

Montag den 15. d. Morgens 9 Uhr,
wird das Jahrgedächtniß gehalten
für den verstorbenen Lehrer Herrn

Caspar Bellen
und seiner Familie,
wozu freundlichst eingeladen wird.

Zu dem Dienstag den 16. d. M.,
Morgens 8 Uhr, in der Winklerkirche
stattfinden Seelenamt für Herrn

Heinr. Areh,
welcher am 2. d. M., versehen mit
den hh. Sterbesakramenten der kath.
Kirche dem Herrn entschlafen ist, wer-
den die Verwandten und Freunde des
Verstorbenen hierdurch freundl. ein-
geladen. Die Hinterbliebenen.

Orts-Verband

Neufkirchen.
Sonntag, den 14. Nachm. 6 1/2 Uhr:
Versammlung bei Geschw. Becker.
Vortrag des Herrn Causmann.
Nichtmitglieder haben Zutritt.

Reiseförben,
Handkoffer,
Reisetaschen,
Umhängetaschen,
Handtaschen,
Reiservollen,
sowie Seifen und Parfümerien
empfehlen zu billigen Preisen u.
in schöner Auswahl

Geschw. Wichand.

Gänzlicher Ausverkauf

wegen Aufgabe des Geschäfts;
die Preise sind nochmals ermäßig.

J. Hirsch, Oberstr. 108.

Anfertigung von Drucksachen

Alle Art in geschmackvoller
Ausführung befragen schnell und
einstufig billig von Harrenne & Co.

Eine große Scheune halb zu ver-
mieten. Wo, sagt die Exp.

Neuß-Düsseldorfer Dampfschiffahrt.

Von Neuß: Morgens 6,20 (außer Sonntags.)
Von Düsseldorf: Morgens 7,15 (außer Sonntags.)

8,5 " 9,30
10,45 " 1,30
Nachm. 12,50 Nach 1,30
" 2,25 " 3,10
" 4,20 " 5,10
" 6,20 " 7,10

An Sonn- und Feiertagen und
Mittwochs von Neuß 8 Uhr 20 M.
Abends, von Düsseldorf 9 Uhr 10 M.

Faltenhemden in bekannter Güte, werden zur Zeit des Ausverkaufs zu den billigsten Preisen, nach Maß, unter Garantie, angefertigt.

Nur 4 Tage.
Nun, vor dem Hefenthore.
Neu! Zum erstenmal hier. Neu!
Freidel's
Dampf-Schiffs-Caroussell.
Heute, Samstag Nachmittags 4 Uhr findet die Eröffnung statt.
Zu gütigem Besuch ladet ergebenst ein
G. Freidel, Direktor.

Bergmann's Zahnwasser!
zur Reinigung der Zähne, Erfrischung
des Mundes u. Verhütung v. Zahns-
schmerzen; Fl. 60 Pfg. u. M. 1.20.
von Harenne & Co.

Bei unserer Abreise nach Münster
allen unsern **Verwandten, Be-
kannten u. Freunden** ein herzliches
Lebewohl.

Joh. Dicken nebst Fran.
Neutirchen, den 12. Juni 1885.

Lehrmädchen für Puggschäft
gesucht von Geshw. Hesselmann.

Hierzu ein 2. und 3. Blatt
und das Oct. Quirinusblatt.

Von den z
ommer beich
abend am 14
keine bildl
meint. Das
hauffe vor
instillen T
lagert hatt
eisende, Kut
staubes ein,
sch das Ath
hren, Nase
innen alle z
erglich schle
schneulichen
zu fürchten
einem and
abrechenden
Gäule vor
ir Straßen
us dem klein
ren Straßen
erabe durch
irbelwind u
ren Inhalt
kennt man ei
Wie mein
ns einmal
Basser- und
sprache und
eine Reisebes
Baumgruppen
in Ei dem a
Blick in zwei
atholische Bi
von Köln un
würden. In
Schule und
lehrere Gem
sonntätlicher
konnte durch
n. Messe un

„Signore
 Mann mit fi
 einen Helden
 Vorabende be
 Bierundzwanz
 päpstlichen
 kanten, meud
 „Das ma
 der Mensch
 „Freilich,
 Dann ha
 Schurke ist,
 ien gibt, mi
 meinethalben
 wird!“
 „Signore
 „Jenes C
 Testament h
 ioren wäre.
 dings nur zu
 „Nein, i
 Auf mein D
 Brunello de
 „Den la
 „Barbon
 Signore Br
 „Bestürzt
 „Weil de
 lautete. No
 drängt hatte
 mit. Ehe e
 abgegangen
 wonach er in
 sollte. Er k
 Signore Br
 wiesen, wenn
 Besitze seine
 gigen Leben

Neuß-Grevenbroicher Zeitung.

Erscheint täglich, mit Ausnahme der Sonn- und Festtage.
(Samstags 2 Blätter und das St. Quirinus-Blatt.)
Preis pro Quartal: in Neuß in's Haus gebracht und aus-
wärts an der Post abgeholt 1 Mark 75 Pfg. = 17½ Sgr.

Verantwortlicher Redacteur: A. Hansen.
Druck und Verlag der Gesellschaft für Buchdruckerei zu Neuß.
Expedition: Neuß, Markt.

Inserate für die nächstfolgende Nummer werden bis 7 Uhr
am Vorabend eingegeben; Preis für die 5-spaltige Zeile oder
deren Raum 15 Pfg. = 1½ Sgr.
Bei größeren Annoncen entsprechender Rabatt.

Der Samstagsnummer wird ein „Illustrirtes Sonntagsblatt“ beigegeben, welches den Abonnenten zu einem Mehrbetrag von 25 Pfg. pro Quartal mitgeliefert wird.

(Zweites Blatt.)

Unpolitische Zeitläufe.

(Nachdruck unterlagt.)

Berlin, 11. Juni.

Von den zahlreichen Gewittern, die uns der diesjährige Sommer bespaart, hat mir das letzte vom vorigen Samstag Abend am schlechtesten geschmeckt. Der letztere Ausbruch ist keine bildliche Redensart, sondern im bittersten Ernste gemeint. Das Gewitter überraschte uns nämlich auf einer Chaussee vor Lübben, auf welcher sich im Laufe der heißen windstillen Tage eine wunderschöne Schicht Chausseestaub abgelagert hatte; der plötzlich entstehende Wirbelwind hüllte Reisende, Kutscher und Pferde in eine so dicke Wolke dieses Staubes ein, daß uns allen Hören und Sehen und beinahe auch das Atmen verging. In einem Nu hatten wir Augen, Ohren, Nase und Mund voll von dem infamen Puder und können alle zusammen feierlich beschwören, daß das Zeug herzlich schlecht schmeckt. Ich habe die Chaussee wegen ihres abscheulichen Staubes immer gehaßt; jetzt fange ich sogar an, sie zu fürchten; denn es scheint mir wohl möglich, daß man in einem andauernden dichten Wirbel dieses Staubes wohl erstickt kann. Unter Kutscher brachte mich die Vor dem losbrechenden Unwetter zitternden, vor Staubluft schnaubenden Gänge vorwärts; wir wollten schon Hurra rufen, als wir Straßenpflaster unter uns fühlten — aber wir sollten aus dem kleineren Uebel in das größere kommen. Denn auf den Straßen der guten Kreisstadt Lübben, die sich nicht gerade durch Reinlichkeit auszeichnen, erhob sich ein neuer Wirbelwind und hüllte uns in eine neue schwere Staubwolke, deren Inhalt noch schlimmer war, als Chausseestaub. Das nennt man einen „Ausflug, um frische Luft zu schöpfen!“

Wie meine Freunde und ich nach Lübben kamen? Um uns einmal den Spreewald mit seiner vielgerühmten Wasser- und Waldschönheit und den Reizen der wendischen Sprache und Sitte anzusehen. Nur nicht angänglich! es gibt keine Reisebeschreibung, welche die zahllosen Wasserläufe und Baumgruppen schildert, die sich überall so ähnlich sehen, wie ein Ei dem andern. Ich will bloß dem Leser einen kurzen Blick in zwei Kirchen thun lassen. Zunächst in die kleine katholische Kirche zu Lübben, welche die Nachbarn der Döme, von Köln und Münster geringschätzend ein Kapellchen nennen würden. In einem mäßigen Hause sind Pfarrwohnung, Schule und Kirche untergebracht. Da der Pfarrer noch mehrere Gemeinden zu besorgen hat, so ist ein regelmäßiger sonntäglicher Gottesdienst nicht möglich. Am letzten Sonntag konnte durch einen glücklichen Zufall eine außergewöhnliche h. Messe um 6 Uhr früh gefeiert werden. Obgleich dieselbe

erst am vorigen Tage angefangen war, hatte doch die kleine Diaspora-Gemeinde die Bänke recht reichlich besetzt, und das kleine Kirchlein mit dem würdigen Kirchenknecht, der noch vom Frohnleichnamsfeste her stand, mit dem sanften Orgelspiel und dem einfachen Gesang stimmte das Gemüth ebenso andächtig, wie es die Pracht des stolzen Domes nur vermocht hätte. Bei dieser Gelegenheit habe ich mir vorgenommen, wieder einmal der Mildthätigkeit einen solchen Anstoß zu geben und an die Zwecke des Bonifatius-Vereins zu erinnern. Ihr, denen das Glück beschieden ist, in den alten treuen Stammhütern des Katholicismus zu wohnen, vergeßt der zersprengten Glaubensbrüder nicht!

Ein ganz anderes Bild, als die katholische Kapelle in Lübben, bot die große protestantische Kirche in Burg, in der wir gerade zu dem interessanten Schauspiel des wendischen Gottesdienstes eintrafen. Das Interessante liegt aber nicht in der Architektur der Kirche oder in der farblosen Liturgie, sondern bloß im Volke und seiner Tracht. Die Kirche mit den zwei hölzernen Emporen an den Langseiten und den zwei kleinen Glasgemälden, von denen eines den Dr. Martin Luther vorstellt, macht einen recht nüchternen Eindruck, der n. d. durch vergrößert wird, daß die Männer auf den Emporen sammt und sonders ihre Hüften an dem hölzernen Dachwerk aufhängen, wodurch dasselbe eine verzweifelte Unbehaglichkeit mit einem Kappenmacher-Laden erhält. Die wendische Predigt war zu eintönig und zu lang für die Ausdauer der Aufmerksamkeit und Fassungskraft der Landbewohner; wie anwendende Sprachkennner mir versicherten, soll das Wendische ein heruntergekommenes Sprachzeug sein, der die Urbanität eingebüßt hat und für Begriffe, welche über den Ideenkreis des täglichen Lebens hinausgehen, keine Worte mehr hat, z. B. mußte der Prediger den Begriff „Gnade“ durch das deutsche Wort (gnada gesprochen) ausdrücken. Um Leute zu sehen, die während der Predigt einschlafen, braucht man nicht nach Burg zu reisen; es war hier aber die Schläfrigkeit außerordentlich groß, wozu gewiß die Hitze und das abstrakte Thema der Predigt, die bloß von Liebe, Liebe und Liebe, aber von keiner concreten Pflicht oder Glaubenssagung handelte, das Ihrige beitrugen. Der Volksgefang, welcher bekanntlich die alleinige Herbe der protestantischen Liturgie bildet, klang höchst matt und dünn; die Erklärung dieser Erscheinung gab uns nachher unser geschätzter Rahnführer; wegen seiner guten Stimme wollte ihn der Cantor zur Unterstützung im Kirchengesang heranziehen, aber es stellte sich heraus, daß der wendische Sprößling die Kirchenlieder nicht lesen konnte, da er in der Schule bloß deutsch lesen gelernt hatte. Es ist dasselbe System der Germanisation im Schwunge,

wie in Posen und Oberschlesien; die jüngere Generation spricht wohl im Hause noch ein mit Germanismen gespicktes Wendisch, aber in der Schule wird sie deutsch dressirt, und lernt so von zwei Sprachen nichts Ordentliches. Der Militärdienst bringt dann die Verwirrung in den Köpfen dieser Leute von doppelter „Nationalität“. Nebenbei bemerkt, bei der Betrachtung der Entwicklung des Volksgeistes, namentlich auf dem Lande, muß man den ungeheuren Einfluß der Dienstpflicht, welche den jungen Mann drei Jahre lang in fremde Späher verlegt, niemals außer Acht lassen; diese „Schule“ in der Kaserne ist oft von größerem Einfluß auf Denkart und Sitten, als die Schule der Kindheit.

Um nun endlich auf die interessante Seite der wendischen Kirchfahrt zu kommen, so bietet das Parterre der Kirche, welches mit Ausnahme einiger Honoratiorenplätze vollständig von dem weiblichen Theile der Bevölkerung erfüllt ist, einen außerordentlich überraschenden Anblick. Ein Meer von weißen Kopftüchern, das in den freundlichen Strahlen der Junifonne erglänzt! Ueber den großen, steifen Deckel spannt sich straff das frischgewaschene Tuch und hängt an scheinend zwanglos ohne alle Fästelung und Biererei um den Kopf hernieder, über dem großen Knoten unter dem Kinn ein rothes oder braunes Gesicht freilassend, das sich angenehm abhebt von dem weißen Hintergrunde. Dieser einfache Kopfschmuck wirkt im Einzelnen lieblich, in großen Massen wirklich imponant; der einzige moderne Federhut, den ich dazwischen bemerkt, sah wie ein Eule unter Tauben aus. Zwischen den weißen Kopftüchern schimmerten dem Zuschauer von der Tribüne die bunten Hüfttücher, die rothen Röcke, die kurzen weißen Hemdärmel, die farbigen, meist feidenen Schürzen entgegen. Ein ganz eigenartiges, prächtiges Bild, das beim Austritt der Frauen aus der Kirche wieder neue Schönheiten im Detail aufwies. Was von oben ziemlich gleichförmig ausfiel, bot bei näherer Betrachtung viel Mannichfaltigkeit. Die Kopftücher waren vielfach geflickt oder durchbrochen und mit einem sanft durchschimmernden rosigen Untergrund versehen. Einige Frauen trugen einen riesigen, reichgezierten Radfragen; andere hatten das Kopftuch enger angelegt und dafür aus seinen Ripfeln zwei lange, steife Ausläufer gebildet, die schräg auf die Achseln fielen. Bientlich gleich war überall der kurze, weite, meist rothe (bei den Trauernden schwarze), von der großen feinen Schürze fast ganz umhüllte Rock. Er gibt den Gestalten ein außerordentlich breites, festes, behäbiges Ansehen. Wie das erreicht wird, sahen wir am Nachmittag auf der Rahnfahrt, als sich uns vor einem Bauernhause ein mit der Innenseite nach Außen aufgehängtes Sonntagskleid präsentirt. Watte, Watte, eine

Irrwege.

(Fortsetzung.)

24)

„Signore Brunello“, berichtete der Notar weiter, fuhr dann mit sichtlich Bewegung fort: „Mein Freund muß seinen Heidentod geahnt haben; denn diese Vollmacht ist am Vorabend des furchtbaren Tages von Mantua geschrieben. Vierundzwanzig Stunden später hat ihn das Bayonnet eines päpstlichen Schergen, nachdem er bewußtlos zu Boden gesunken, menschenförmig durchbohrt.“

„Das war mehr als ich ertragen konnte. Dieser — dieser Denker hat Ihnen das alles gesagt?“ rief ich während. „Freilich, Signore!“ antwortete der Notar erschrocken. „Dann habe ich nur noch beizufügen, daß er ein ehelicher Schurke ist, der nächsten, wenn es noch eine Justiz in Italien gibt, mit der grünen Mütze im Haken von Genua oder meinethalben auch anderswo als Galeerensträfling arbeiten wird!“

„Signore, was sagen Sie da?“ rief der Notar entsezt. „Jenes Schriftstück hat Sie hoffentlich nicht bewogen, das Testament herauszugeben, womit übrigens ja auch nichts verloren wäre.“ fuhr ich fort, schonbreuend, von meinem allerdings nur zu natürlichen Borne fortgerissen worden zu sein. „Nein, ich habe es nicht herausgegeben, nur“ — er stotzte. „Auf mein Drängen fügte er hinzu: „Nur habe ich Signore Brunello den Inhalt desselben mitgetheilt.“

„Den kannte er ja“, sagte ich verächtlich. „Bardon, Signore, das konnte doch wohl nicht sein; denn Signore Brunello war sehr bestürzt über diese Enthüllung.“

„Bestürzt? warum denn?“ „Weil das Testament auf Signorina Wanda Toverci lautete. Nachdem er, wie mir schien, die Thränen zurückgedrängt hatte, theilte er mir den Grund seiner Bestürzung mit. Ehe Sie, Signore Baron, zum Garibaldinischen Heere abgegangen seien, hätten Sie ihm Ihre Absicht mitgetheilt, wonach er im Falle Ihres Todes Erbe Ihrer Güter werden sollte. Er habe sich auf das energischste widersetzt; denn fügte Signore Brunello hinzu, wie entsetzlich wäre es für mich gewesen, wenn mein Freund gefallen, und ich dann später im Besitze seines Vermögens die Freunde eines reichen, unabhängigen Lebens hätte genießen sollen, eines Glückes, das für

mich nie vollkommen hätte sein können, da es mit dem Tode meines Freundes erkauft gewesen.“

Ich vermochte den geschäftsmäßigen Bericht des Notars nicht mehr stehend anzuhören. Stöhnend und vor Grimm zitternd, ließ ich mich auf einen Stuhl nieder; dann gab ich dem Notar ein Zeichen, fortzufahren.

Nun aber habe Signore von Hohened seine Absicht doch ausgeführt, indem er Signorina Toverci zur Erbin seines Vermögens einsetzte. Auf diese Weise komme er, da Signorina in allerhöchster Zeit seine Gattin werde, nun doch in den Besitz der Güter seines Freundes; das sei geradezu erschütternd für ihn.

„Hoffentlich hat diese schmerzliche Gemüthsbeugung dem Ehrenmann nicht geschadet!“ fuhr es höhnisch aus meinem Munde. „Doch haben Sie die Güte, und übergeben Sie mir das Document. Es drängt mich, Signore Brunello von seinem grenzenlosen Schmerz zu befreien.“

Der Notar beugte sich, das wichtige Schriftstück in meine Hände zu legen. Ich befehligte den Empfang, nötigte dann dem widerstrebenden Beamten, welcher — ein gutes Zeichen für seine Uneigennützigkeit — mit den gewöhnlichen Gebühren sich vollständig befriedigt erklärte, eine freigelegte Bezahlung auf und verließ das Haus, um Brunello aufzusuchen.

„Es galt, Rache zu nehmen an ihm, der mich so schmachvoll betrogen; der, wie ich damals wähnte, mich für mein ganzes Leben unglücklich gemacht hatte. Ich wollte ihn herausreißen aus seinem gestohlenen Glück, aus den Armen jenes Weibes, das ein frevelndes Spiel mit mir getrieben hatte, mochte auch ihre Schuld vielleicht weniger groß sein, als die seinige.“

XII.

„Die Herrschaften sind nach Genua abgereist zu den Verwandten“, sagte mir das Dienstmädchen in Brunello's Hause auf meine Frage nach Giovanni.

„Und wo kann ich den Herrn in Genua finden?“ fragte ich, während, daß er auf einige Stunden meinem Borne entzückt sei.

„Ecco“, plauderte die muntere Toscanerin, „ecco, Signore, gerade soll ich diesen Brief auf die Post tragen; er ist für die jungen Herrschaften bestimmt.“

„Galtig ist in den Brief an mich, las die Adresse und notirte sie mir. Dann kehrte ich zu meinem Hotel zurück,

eine Stunde später war ich auf dem Wege nach Livorno. Ich kam gerade noch zur rechten Zeit, um eines der Dampfschiffe zu besteigen, welche die Fahrt zwischen Livorno und Genua machen. Von Schlafen konnte keine Rede sein. Ich hüllte mich in meine Reisendecke und suchte mir in der äußersten Spitze des Fahrzeuges einen Platz. Dort saß ich, unverwandt vor mich hinstarrend. Es wurde Nacht, ehe wir abfuhren. Die See wurde unruhig. Wie ein stolzer Renner hob sich das Schiff, während die Wogen schäumend an seinen Bug schlugen und sich an der scharfen Kante brachen, mit der es die Wellen durchschnitt. Die letzten Passagiere, welche der Kühle und der Seefröhenheit Trost bieten wollten, zogen sich nun auch zurück. Die wachhabenden Matrosen schauten verwundert auf mich; sie mochten mich wohl für sinnverwirrt halten. Sehr weit war ich allerdings von diesem Zustande nicht entfernt.

„Endlich, endlich dämmerte es im Osten, und mit dem Morgen zugleich erschienen auch die Umrisse der prächtigen Hafenstadt.“

„Wie oft habe ich später das schöne Genua, dem die Italiener mit Recht die Bezeichnung La Superba gegeben, bewundert und mich gefreut an seinen Reizen, so daß ich es lieb gewonnen habe vor vielen anderen Städten Italiens; doch damals hatte ich kein Auge für solche Dinge. Ich sah nicht den Mastenwald und das buntbewegte Leben des Hafens; ich bewunderte nicht die amphitheatralische Lage der Stadt; ich hatte kein Auge für die prächtigen Marmorpaläste und beachtete nicht die herrlichen Kirchen, welche mittelalterliche Frömmigkeit und Reichthum zur Ehre Gottes errichteten.“

„Die Ankerketten rasselten. Um den Bug des Schiffes drängten sich laut schreiend und heftig gestikulirend die Schiffer mit ihren Rachen, um Passagiere und Gepäck an's Land zu bringen.“

„Gleich am Hafen suchte ich ein Hotel auf und warf mich auf das Bett, um eine Stunde zu ruhen. Wider meinen Willen fielen mir die Augen zu, und trotz der Ueberreiztheit meines ganzen Nervensystems schlief ich ruhig. Als ich erwachte, war es zwei Uhr Nachmittags, und ich füllte mich für wöthler. Zuerst mußte ich jetzt ihm gegenüberstehen, ihn niederschmettern durch meinen Anblick, mich weiden an seinem Schreden, und dann sollte er mir mit den Waffen in der Hand Genugthuung leisten. Ich dachte nicht daran, daß ein

furchtbar dicke, sorgsam festgeheftete Tatten-Unterlage. Auf diese Weise können allerdings die Spreewälderinnen ohne Tourneure und ohne Kremlins fertig werden! O Mode, deine betrügerische Herrschaft ist überall, in den Herrscherhöfen wie in den Hinterwäldern! — Unser hiebriger Rahnführer, der ein frisches Weib und ein hübsches Töchterlein sein eigen nannte, war übrigens von der wendischen Tracht nicht so erbaut, als wir unbetheilte Fremdlinge. Er meinte feuchend: „Wenn ich nicht manchmal ein Stüchlein Geld an den Fremden verdiente — von dem kleinen Acker könnte ich den Weiberhaat nicht bestreiten.“ Sein Töchterlein lachte dazu und überreichte uns ein landesübliches Bouquet, wofür wir natürlich einen Extrabeitrag für ihre „Staats“-Kasse leisten mußten. Die maskierte Vettelei blüht an dieser Touristenstraße ganz besonders.

Jetzt einen Blick auf die Rückseite der Medaille. Wenn die wendischen Schönen beim Austritt aus der Kirche vor den Fremden paradiert und das Ende des Dorfes erreicht haben, eilt die Mehrzahl ein wenig abseits, um Schuße und Strümpfe auszuziehen. Oben der glühende Sonntagsstaat, unten die Barfüßigkeit, in der Hand das Schuzeug, so eilen sie nach Hause. Die Bauern wohnen nämlich nicht, wie sonst meist im Osten, im Flecken zusammen, sondern es herrscht dort, was wir als Westfalen besonders interessant war, vollständig das System der Einzelhöfe; auch die heimathlichen Wallheden findet man bei den Wenden in Burg wieder. Dagegen sieht die Unzahl der kleinen Wasserläufe, die dem fahndenden Volk als Wege und Frachtsstraßen dienen, von dem vorwiegend trockenen Charakter der westfälischen Ackertriche wesentlich ab; das geht noch weit über den holländischen Wasserverkehr.

Ein Jude ging uns vorbei, den Rahnführer freundlich grüßend. Zum Danke dafür erzählte letzterer uns die alte und ewig neue Geschichte, von dem „Handelsmann“, der als armer Hausirer in das Dorf kommt und in einem Jahrzehnt Besitzer mehrerer Bauernhöfe und eines wohlgefüllten Arzheims wird. Ob Wenden oder Deutsche — sie haben alle ihre Eitelkeit, ihre Vergnügungssucht, ihren Dienst, ihren Spieltrieb, und wenn der „Geldmann“ erst einen Finger hat, dann hat er bald die ganze Hand und den ganzen Hof. Was die Kleinen im Kleinen erleben, macht der Große im Großen ebenfalls durch. Blüthlich ist der Wald zu Ende und unser Rahn führt uns durch eine schattenlose, sengende Sonnenhitze, weil der Herr Graf zur Deckung der Schulden seinen Waldtheil grausam abgeholzt hat. Die Natur ist schön und vernünftig, aber die Menschen sind Menschen überall!

Deutschland.

Posen, 11. Juni. Die Blätter bringen jetzt Fälle zur Kenntniss des Publicums, in denen Eltern mit Strafen belegt worden sind, weil sie sich weigern, ihre Kinder in den deutschen Religionsunterricht zu schicken. Ein armer Handwerker hat dieser Tage ein auf 3,50 Mark lautendes Strafmandat erhalten, weil er seinen im 13. Jahre stehenden Sohn, der nach siebenjährigem Schulbesuch der deutschen Abtheilung zugewiesen wurde, nicht in den deutschen Religionsunterricht geschickt hat. Seine Tochter schickt der Mann ebenfalls nicht in den deutschen Religionsunterricht, und erwartet ihn dieserhalb dieselbe Strafe. Der Kurier Pognanski meint, die Angelegenheit müsse vor Gericht ausgedacht werden, damit man sich überzeuge, ob die Verwaltungsbehörden ein Recht zur Ausübung eines derartigen Zwanges hätten; die Eltern müssen schließlich von diesem Zwange befreit werden. — Aus Schwerey meldet man, daß der erste Lehrer mit den polnischen Kindern deutsch betet, angeblich auf Wunsch des Herrn Aug. des früheren Inspectors dieser Schule. Die vorgesetzte Behörde solle dem jetzigen Inspecteur die Unterjochung der Angelegenheit anbefohlen haben. — Den deutschen Religions-Unterricht erhalten nach dem „Dziennik“ auch solche Kinder, die nicht genügend deutsch verstehen. Als kürzlich der Kreis-Schulinspector eine Schulrevision abhielt, examinierte der dritte Lehrer die Kinder über die ersten Menschen im Paradiese. Der Kreis-Schulinspector wollte sich indeß selbst von den Fortschritten der Kinder überzeugen und bemühte sich auf alle Weise aus denselben herauszubringen, daß die ersten Menschen sich ungehorsam erwiesen hätten. Alles war vergeblich, bis er den Lehrer aufforderte, in polnischer Sprache die Kinder zu befragen, dieselben konnten ihm dann sofort antworten. — In der Schülerbibliothek soll sich ein Buch mit dem Titel „Edelweiß-Märchen für Kinder“ befinden, in dem von einem Drachen die Rede ist, den schließlich Edelweiß tödtete. Auf jener Stelle sei jedoch eine feste Burg erbaut worden, nämlich die Wartburg, auf der später der berühmte Held Martin Luther gewohnt habe u. s. w. Wie geeignet ein solches Buch für katholische Kinder ist, braucht nicht erst gesagt zu werden.

— Mit welcher Liebe die Katholiken der Diocese Ermeland an ihrem Bischofe Krementz hängen, beweisen folgende schönen Worte der „Erm. Btg.“ in Braunsberg: Wenn wir lechzen am Namenstage unseres hochw. Herrn Bischofes noch einige Hoffnung hegen durften, daß eine Er-

zweikampf mit Brunello den Schurken mit vollständig gleichstellen würde, und daß ich freventlich ihm die Möglichkeit biete, über mich zu triumphiren, der Veleidiger über den Veleidigten, der Dieb über den Bestohlenen — Punkte, die mehr oder weniger bei jedem Duell vorhanden sind und seine Unfähigkeit in's grellste Licht stellen.

Rasch kleidete ich mich an, ließ mir allein serviren und bestellte dann einen Lohndiener, um mich zu dem Hause zu geleiten, auf welches die Adresse jenes Briefes lautete. Der Weg führte mitten durch das Gewühl der lebhaften Handelsstadt die ansteigenden Straßen hinauf über den prächtigen Platz, die Aquae Solae. In wunderbarer Scenerie breitet sich das tiefland Meer vor dem Auge aus, rechts und links eingerahmt von den unvergleichlichen beiden Revieren. Doch für mich bestand all' diese Schönheit nicht.

(Fortsetzung folgt.)

lebignung des Bisthums Ermeland durch die Versekung seines Oberhirten in die Metropole des Rheinlandes und damit auch der Schmerz der Trennung von dem allberehrten und geliebten Haupte unseres Sprengels uns werde erspart bleiben, so ist augenscheinlich gegenwärtig leider alle Aussicht auf Erfüllung unserer so berechtigten Wünsche und Gebete geschwunden. Unser heil. Vater Papp Leo XIII. in seiner Hirtenorgfalt für das Wohl der gesammten Kirche und in seinem daraus hervorgehenden Streben, gute Beziehungen zwischen Staat und Kirche wie überall so auch in unserem Vaterlande anzubahnen, zu erhalten und zu befestigen, hat sich bekanntlich entschlossen, die beiden Diocesen Köln und Posen für vacant zu erklären und bereits im März d. J. der Königl. Preuß. Regierung als künftigen Oberhirten für Köln unsern hochw. Herrn Bischof, Dr. Krementz, für Posen aber einen Prälaten aus dem dortigen Diocesanclerus zu designiren. Die Königl. Staatsregierung, welche den letzteren abseht, erklärte sich in Bezug auf die Versekung der beiden Erzdiocesen einverstanden. Unser hochw. Bischof aber glaubte, als die Angelegenheit in aller Form an ihn herantrat, alles aufbieten zu müssen, um eine, namentlich in unseren Tagen so schwere und verantwortungsvolle Würde und Bürde von sich abzulehnen. Wiederholt hat er zu Freunden und Bekannten in Posen und fern sich offen darüber ausgesprochen, wie er den heil. Vater wieder und wieder darum gebeten habe, mit Rücksicht auf sein schon vorgerücktes Alter und seine öfters schwankende Gesundheit, von seiner Person Abstand zu nehmen bei der Versekung eines Sprengels, der fünfmal so groß und so schwierig sei, als der ermländische, von dem er nur mit dem größten Schmerze scheiden könne, weil er hier die Liebe und das Vertrauen des Clerus wie des Volkes gefunden habe, die in trüben Tagen so treu zu ihm gestanden. Alle diese wiederholten Bitten und Vorstellungen haben indeß sich jetzt nicht vermocht, den h. Vater zu einer Aenderung seines Entschlusses zu bewegen. Wir müssen deshalb darauf gefaßt sein, vielleicht noch im Laufe dieses Monats von der Präconisation unseres hochw. Herrn Bischofes für den Stuhl von Köln Nachricht zu erhalten. Was bleibt uns in unserm Schmerze anders übrig, als die Rathschlüsse Gottes anzubeten, der uns vor mehr als 17 Jahren unsern Bischof gegeben und der ihn uns nun wieder nimmt, dem geliebten Oberhirten aber unsere treue Liebe und Verehrung auszusprechen, die ihn auch in seinen neuen Wirkungskreis begleiten werden, sowie des wärmsten Dankes ihn zu verstehen für alle Arbeiten und Mühen, Sorgen und Kummer, die er hier gehabt, für die reichen Schöpfungen treuer Hirtenorgfalt, die er auf allen Gebieten kirchlichen Lebens uns zum Andenken hinterläßt! Möge ihm Gott mit seinem besten Segen es vergelten, was er hier gethan, uns aber einen Nachfolger senden, der in seinem Geiste den ermländischen Hirtenstab weiterführt.

Rheinland-Westfalen.

Grevenbroich, 11. Juni. In der heutigen Schöffengerichtssitzung kamen folgende Sachen zur Verhandlung: ad 1. der Martin E., Ackerer zu Frimmersdorf, war durch polizeiliche Strafverfügung wegen der Beschuldigung, in der Nacht vom 7 bis 8. Mai cr. im Wiederholungsstalle seinen Pflug auf der Bürgersteige vor seinem Hause belassen zu haben, zu einer Geldstrafe von 6 M. event. 2 Tagen Haft verurtheilt worden; da er auf richterliche Entscheidung angetragen hatte, kam die Sache in die heutige Sitzung zur Verhandlung, die Strafe blieb ihm jedoch belassen. — ad 2. der Tagelöhner und Kleinbändler Gerhard Sch. zu Neubrück war beschuldigt, in den Jahren 1881, 1882 und 1883 zu Neubrück in verschiedenen Fällen und zum Nachtheile von 14 Personen ihm anvertrautes Geld unterschlagen zu haben; derselbe wurde freigesprochen. — ad 3. der Korbmacher Jacob L. zu Rodingen war beschuldigt, am 2. Mai d. Js. zu Guxdorf im Gemeindegarten Korbweiden im Werthe von 20 Pfg. zum Zwecke der Anfertigung und Veräußerung von Körben entwendet zu haben; da derselbe nicht erschienen war, wurde Vorführungsbehl gegen ihn erlassen, und die Sache auf den 25. Juni cr. verlag. — ad 4. der Kleidermacher Michael Sch. zu Wevelinghoven war durch polizeiliche Strafverfügung wegen der Beschuldigung, am Samstag den 9. Mai d. Js. die an dem von ihm angepachteten Grundstücke vorbeiführende Oberstraße und die Straßenecken nicht gereinigt zu haben, zu einer Geldstrafe von 3 M. event. 1 Tag Haft verurtheilt worden; da derselbe auf richterliche Entscheidung angetragen, blieb seine Strafe bestehen. — ad 5. der Sammetweber Johann R. zu Capellen war durch Strafbefehl wegen der Beschuldigung, am 6. April 1885 zu Capellen durch Schreien und Lärmen auf der Straße groben Unfug verübt zu haben, zu einer Haftstrafe von 5 Tagen verurtheilt worden; da derselbe Einspruch erhoben hatte, wurde er zu einer Geldstrafe von 6 M. event. 2 Tagen Haft verurtheilt. — ad 6. der Schneider Josef W. zu Hülshof war ebenfalls durch Strafbefehl wegen der Beschuldigung, am 29. März cr. zu Neubrück 1. durch Scandaliren in der Wirthschaft des Paul Josef Steins groben Unfug verübt zu haben, 2. sich hierbei bei einem Angriff gegen den Wirthschafter Cornelius Derichs eines Dolchmessers bedient zu haben, zu einer Haftstrafe von 3 Tagen verurtheilt worden; der Einspruch wurde wegen Ausbleibens des Beschuldigten verworfen. — ad 7. die Sybilla G. zu Foppers war beschuldigt, 1. am 7. April 1885 zu Rachen zum Nachtheile der Puzmacherin Josefine Brodros aus der Thekenshulade einen Betrag von 5,80 M., 2. am 2. April d. Js. zu Rachen zum Nachtheile des Manufacturwarenhändlers Peter Josef Coenen aus der Thekenshulade einen Betrag von 2,40 M. in der Absicht rechtswidriger Zueignung entwendet zu haben; derselben wurde wegen ihres jugendlichen Alters nur ein Verweis ertheilt. — ad 8. der Ackerer Heinrich W. zu Helsenstein war durch polizeiliche Strafverfügung wegen der Beschuldigung, am 8. und 9. Mai cr. 1 Schaf und 1 Pige durch seinen 5jährigen Sohn auf einer Wiese des Erben Lichtschlag nahe bei Helsenstein weiden gelassen zu haben, zu einer Geldstrafe von 5 Mark event. 2 Tagen Haft verurtheilt worden; da derselbe auf richterliche Entscheidung angetragen, wurde er zu einer Geldbuße

von 2 M. event. 2 Tagen Haft verurtheilt, auch weiter zu einer Geldstrafe von 2 M. und Kosten auf Grund des § 5 des Feld- und Forst-Pol.-Ges. für haftbar erklärt. — ad 9. in der Privatklagesache des Heinrich R., Ackerer zu Dürfen, Privatkläger gegen Johann H., Ackerer daselbst, Angeklagter, war letzterer beschuldigt, den Privatkläger am 3. März cr. öffentlich beleidigt und verläumdet zu haben, Angeklagter wurde freigesprochen. — Nächste Sitzung 25. Juni.

Aus dem Kreise Vergeheim, 11. Juni. Der zu Kerpen vor einigen Jahren gegründete Spar- und Darlehnskassen-Verein, eine eingetragene Genossenschaft, hat verhältnismäßig in der kurzen Zeit seines Bestehens gute Resultate erzielt; denn nach der jüngst aufgestellten Bilanz pro 1884 betragen die Sparkassen-Einlagen 299,931 M. 36 Pfg. Der Gewinn der Genossenschaft betrug 9674 M. 56 Pfg. Der Verein zählt 71 Mitglieder.

— Von zuverlässiger Seite vernehmen wir, daß in Folge eines Kreisbeschlusses aus den Ueberflüssen der Einnahmen der Vergeheimer Kreis-Sparkasse 42,000 Mark zur Deckung der von unserm Kreise pro 1885 aufzubringenden Provinzial-Umlage, und 19,000 Mark als theilweiser Erlaß für die Einquartirungskosten des vorigen Jahres an die betreffenden Gemeinden gezahlt werden sollen. Der Beschluß des Kreis-tages wird von den Gemeinden, von denen manche mit Communalsteuern überbürdet ist, freudig anerkannt werden, und es wäre wünschenswert, wenn möglicherweise alle 2 Jahre ein Theil der Ueberflüsse aus den Einnahmen der quäst. Kasse an die Gemeinden zur Vertheilung gelangte.

Elberfeld, 12. Juni. Der „Elberf. Btg.“ entnehmen wir: Am Abend des 28. Mai zwischen 10 und 11 Uhr herrschte in dem Hause Winterstraße Nr. 54 bei einer in der dritten Etage wohnenden, nicht gut beleumdeten Familie Streit, welcher zu gegenseitigen Mißhandlungen führte, weshalb der Reviersergeant hinzugerufen wurde, damit er die Ruhe wiederherstelle. Derselbe fand bei seinem Eintritt in die Wohnung eine bei ihrem Sohne dort wohnende Wittve in schwer betrunkenem Zustande und blutend, daneben stehend ihren Sohn und einen Klemmer namens Otto Lotzeisen. Keiner der Männer wollte die Frau mißhandelt haben. Doch wurde S., welcher zum Vergnügen der Nachbarschaft häufig bei der Wittve sich aufzuhalten pflegte, nun aus der Wohnung gewiesen. Auf dem Korridor empfing ihn ein ebendort wohnender Maschinenheizer Peter Rotarius, begleitete ihn mit Faustschlägen und warf ihn die Treppe zum zweiten Stocke kopfüber hinunter. Auch drunten noch wurde er von dem besagten Manne und noch zwei anderen, jedoch weniger daran theilhabenden Personen abermals mißhandelt und schließlich auf den Hausflur geworfen, wo er dann bewußtlos liegen blieb. Inzwischen hatte der Sergeant die Ruhe in der Wohnung wiederhergestellt und fand nun, als er die Treppe herunterkam, den S. unten liegen. Es wurde dem Sergeanten aber gesagt, S. sei in Folge seiner Trunkenheit von selber die Treppe hinab gefallen. Keinerlei schien er auch keinerlei Schaden gelitten zu haben und da er wie gesagt ein übel beleumdeteter, bereits wegen Diebstahls bestraffter, auch schon in Brauweiler untergebracht gewesener Mensch war, auch an diesem Tage seine wenigen Mobilitäten verkauft und sein Wohnverhältniß aufgegeben hatte, so wurde er wegen totaler Trunkenheit und Verübung groben Unfugs eingesperrt. Am nächsten Tage lag der Arrestant jedoch noch immer in dem bewußtlosen Zustande und da er nach ärztlichem Gutachten am Säuferswahn litt, so wurde seine Ueberführung in's Krankenhaus angeordnet, aber äußerlich wurden auch jetzt noch keinerlei Verletzungen an ihm wahrgenommen. Am 1. ds. Mts. Johann wurde im Krankenhaus angefragt, ob S., welcher vordem in einer Diebstahlsgeheißel verantwortlich vernommen werden sollte, namentlich vernunftfähig sei, was jedoch verneint wurde mit dem Bemerken, daß der Mensch immer noch ohne Besinnung dastete. Gleichzeitig aber wurde bemerkt, daß sich jetzt auf dem Rücken desselben Striemen zeigten, was auf eine erstlittene Mißhandlung schließen lasse. Nunmehr stellte Herr Polizeikommissar Wschendorf sofort Erhebungen an und kam schließlich zu dem Resultat, daß der genannte Notarius einer lebensgefährlichen Körperverletzung schuldig gemacht habe. Notarius wurde darauf der Staatsanwaltschaft vorgeführt, welche verfügte, daß derselbe in Untersuchungshaft zu nehmen sei. Am Samstag den 6. d. M. ist L. im hiesigen Krankenhaus gestorben, ohne vorher wieder zur Besinnung gekommen zu sein. Und gestern Nachmittag nun hat die Obduction der Leiche stattgefunden, wobei es sich ergab, daß ein komplizirter Schädelbruch vorlag. S., was wir auch noch mittheilen wollen, hatte erst vor ganz kurzer Zeit von seinem verstorbenen Vater 1250 Mark geerbt, welche er in einem Zeitraum von vier Wochen verbraucht hat. Von seiner Frau und drei Kindern lebte er seit Jahren getrennt und überhaupt hatte er sich einem ganz unsoliden Lebenswandel ergeben.

Barmen, 11. Juni. Ein an der Bismarckstraße 67 wohnender Schrothändler war am verfloffenen Dienstag Nachmittag in seinem Geschäft thätig. Derselbe hatte dabei schwere Lasten zu heben, wobei er sich überhob und zugleich innerlich verarzt verletzete, daß er infolge davon noch am Abend desselben Tages starb. Der Unglückliche, erst 47 Jahre alt, war verheirathet und Vater von 5 unverjorgten Kindern, von denen das jüngste erst zwei Jahre alt ist.

Dorn, 12. Juni. In der letzten Schöffengerichtssitzung wurde laut der „D. Btg.“ ein junger Burke aus Endenich, der ohne Veranlassung mit einem Messer um sich geschlagen und die Leute bedroht hatte, wobei einem der Rod beschädigt wurde, der andere eine Verletzung am Arme erhielt, zu der nachdrücklichen Strafe von 5 Monaten Gefängniß verurtheilt.

Koblenz, 12. Juni. Gleich den benachbarten Festungsstädten May, Stralsburg, Mainz und Köln wird auch Koblenz ein große militärische Viehstation erhalten. Es sollen, wie die „Kobl. Volksztg.“ hört, zunächst 150 Paar junger diesjähriger Tauben dort eingelegt werden und zwar aus den Viehstationen Köln und Grefeld.

Stadtra
im Rathha
Montag den
Nachm
Tage
1. Pflasterun
2. Hafenbah
3. Antrag de
4. Jagdpach
5. Remunera
6. Verkauf e
Armenver

Gras
zu Sa
Donnerstag
Vormitt

soll durch den
ketten von 2
Herrn Mittl
der diesjäh
in den größt
Wiesen bei
und ausgedeh
Verlaufe öffent
Der größtlich
hier ertheilt
Austausch.
Schloß Har
Gräflich von

De
zu
Am Montag
Nachm

werden auf min
schaft der min
verlebten Sch
lings, in d
Legtern:
ca. 1/2 M
Hyerfeld.
ca. 1 M
Reethstam
ca. 1/2 M
Linden,
sobann ei
posithaufen
tosseln un
öffentlich auf
schaft verweig
Neuß. N. H

Gre
Klee
zu M
Am Donner
Nachm

im Wirthshofa
bach zu Reu
mann Jo
Schroershof:
10 Mor
Schridr
zellen un
2 Wrg.
am Elm
auf Credit
vertheigern.
Neuß. N.

Gras
zu Gr
Am Dienst
Nachm

werde ich i
Wirthen Jac
Grimlinghaus
des Herrn W
Neuß:
das Gras
an der
früher zu Reu
Notar W
und 1 W
in den V
rich Gll
öffentlich auf
schaft zur W
Neuß. N.

Zwei Za
gegen guten
bei

auch weiter zu
Grund des § 5
März. — ad 9.
er zu Dürfen
st, Angeklagter,
3. März cr.
n, Angeklagter
Juni.
Juni. Der zu
und Darlehns-
t, hat verhält-
gute Resultate
lang pro 1884
M. 38 Pfg. —
4 M. 56 Pfg.

daß in Folge
sen der Finsen
er zur Deckung
den Provinzial-
Erlaß für die
die betreffenden
uß des Kreis-
che mit Commu-
werden, und es
le 2 Jahre ein
quäst. Kasse an

entnehmen wir:
Uhr herrschte
in der dritten
Familie Streit,
weßhalb der
die Ruhe wieder-
die Wohnung
in schwer be-
und ihren Sohn
t. Keiner der
Doch wurde
häufig bei der
Wohnung ge-
in ebendieser
leitete ihn mit
zweiten Stode
er von dem
weniger daran
schlichtlich auf
s liegen blieb.
der Wohnung
eppe herunter-
ergeanten aber
von selber die
auch keinerlei
sagt ein übel
ter, auch schon
war, auch an
nd sein Wohn-
totaler Trun-
geperrt. Am
immer im Be-
Gutachten am
in's Kranken-
ht noch feiner-
1. ds. Mts.
Q., welcher
etlich vernom-
ei, was jedoch
Neusch immer
er wurde be-
den Striemen
schließen lasse.
rff sofort Ge-
tat, daß der
rperverletzung
de darauf der
daß derselbe
mstag den 6.
storben, ohne
u. Und gestern
stallgefunden,
adelbruch vor-
hatte erst vor
r 1250 Mark
Wochen ver-
dern lebte er
ch einem ganz

gerichtsitzung
aus Endenich,
sich geschlagen
tod beschädigt
chielt, zu der
h verurtheilt.
ten Festungs-
d auch Rob-
on erhalten.
st 150 Paar
und zwar
ld.

Stadttrahs-Sigung im Rathhause zu Neuf

Montag den 15. Juni 1885,
Nachmittags 5 Uhr.
Tages-Ordnung:

1. Pflasterung der Friedrichstraße;
2. Hafenbahn;
3. Antrag des Capitains Deller;
4. Jagdpacht-Übertragung;
5. Remuneration eines Beamten;
6. Verkauf eines Grundstücks der Armenverwaltung.

Gras-Verkauf zu Schloß Harff.

Donnerstag den 18. Juni cr.,
Vormittags 10 Uhr,
soll durch den Herrn Notar Man-
stetten von Bebburg beim Wirtzen
Herrn Mittel zu Harff:
der diesjährige Grasaufruchts
in den gräflich von Wirbach'schen
Wiesen bei Harff gegen Bürgschaft
und ausgehobene Zahlungsfähigkeit zum
Verkauf öffentlich ausgestellt werden.
Der gräfliche Jäger Wirtz von
hier erteilt auf Verlangen nähere
Auskunft.
Schloß Harff, am 2. Juni 1885.
Gräflich von Wirbach'sches Amt
Wirtz.

Verkauf zu Rosellen.

Am Montag den 15. Juni c.,
Nachmittags 2 Uhr,
werden auf Ansehen der Vormunds-
schaft der minderjährigen Kinder des
verlebten Schmiedes Joh. Schil-
lings, in der Sterbewohnung des
Lebten:
ca. 1/2 Morgen rother Klee im
Hyerfeld,
ca. 1 Morgen Luzernerflee im
Reethamp,
ca. 1/2 Morgen do. an den drei
Linden,
sodann eine Partie Heu, 1 Com-
posthaufen, ca. 10 Malter Kar-
toffeln und vorhandener Dünger
öffentlich auf Credit und gegen Bürg-
schaft versteigert.
Neuf. R. Hinderkotte, Notar.

Gras- und Klee-Verkauf zu Neuferturth.

Am Donnerstag den 18. Juni c.,
Nachmittags 4 Uhr,
im Wirthshofe von Conr. Schmal-
bach zu Neuferturth läßt Herr Per-
mann Joseph Raspe auf
Schroershof:
10 Morgen Grasgewächs im
Schroersbröckchen in 10 Par-
zellen und
2 Morg. 39 Rth. zahmer Klee
am Tilmesweg
auf Credit und gegen Bürgschaft
versteigern.
Neuf. R. Hinderkotte, Notar.

Gras-Verkauf zu Grimlinghausen.

Am Dienstag den 23. Juni c.,
Nachmittags 4 Uhr,
werde ich in der Wohnung des
Wirtzen Jacob Leuchterberg zu
Grimlinghausenbrücke auf Ansehen
des Herrn Mathias Giltges zu
Neuf:
das Grasgewächs auf der Wiese
an der Grimlinghausenbrücke,
früher Eigentum von Erben
Notar Müller, in 24 Parzellen
und 1 Morgen 114 Rth. Gras
in den Benden (bisher an Grim-
ling Giltges verpachtet gewesen)
öffentlich auf Credit und gegen Bürg-
schaft zur Versteigerung ausstellen.
Neuf. R. Hinderkotte, Notar.

Zwei Schreinergehilfen finden
gegen guten Lohn dauernde Arbeit
bei
Math. Hies.
Bau- u. Möbelschreiner,
Ameln, Bahnstation.

Gras-Verkauf zu Neuf.

Freitag den 19. Juni 1885,
Nachmittags 2 Uhr,
lassen im Wirthshofe des Herrn Jos. Servaes (früher Dambier), vor
dem Niederthore zu Neuf auf Credit gegen Bürgschaft versteigern:
Das folgende Grasgewächs ersten und zweiten Schnittes,
gelegenen auf der Neuffer Wiese in der Gemeinde Neuf:
1. Frau Wittwe Franz Baumeister zu Köln:
1 Morg. 44 Rth. Gras auf dem Schandert, neben Böcker und Ver-
käuferin, vorh. städtische Wiese,
3 Morg. ditto am alten Rhein neben Verkäuferin,
1 Morg. 152 Rth. ditto auf der Schanz am Delgang, neben Leuch-
terberg,
7 Morg. Luzernerflee und Gras auf dem Tiepers, neben Dr. Sels
und Neuf;

2. Herr Notar Franken zu Merzig:
3 Morg. 73 Rth. 5 Fuß Gras an der Schanz, neben P. Panzer
und W. Cremer bis an den Delgang,
2 Morg. 92 Rth. 60 Fuß ditto auf der kurzen Sohle zwischen Del-
gang und Tiepers,
1 Morg. 105 Rth. ditto am Tiepers,
2 Morg. 148 Rth. 90 Fuß ditto daselbst,
1 Morg. 42 Rth. 30 Fuß ditto daselbst,
96 Rth. 10 Fuß ditto an der Schachtgrube;

3. Herr Dr. Cemens Sels zu Neuf:
2 Morg. 61 Rth. Gras am Ziegelofen hinter dem Hammels-
brückchen, das „Dreied“, neben von Steffens und Stadt Neuf,
6 Morg. 167 Rth. ditto im Hammelsfeld, neben Droiz und Sels,
neu angelegt, in 3 Parzellen, wovon Nr. 1 und 2 jede 2 Morgen
und Nr. 3 2 Morg. 167 Rth. groß ist;
1 Morg. ditto daneben (früher Vossig),
5 Morg. 128 Rth. 20 Fuß ditto neben A. Linden und Erben
Sybenus, in 3 Parzellen,
1 Morg. 5 Rth. 50 Fuß ditto auf den Kirchthürmen, neben Geyr
und Breuer,
1 Morg. 5 Rth. 80 Fuß ditto unter den Kirchthürmen, neben dem
Vorigen, das sog. Breuersfeld,
3 Morg. 120 Rth. Gras auf'm Schandert, in 3 Parzellen, und zwar:
139 Rth. 70 Fuß neben Voerid,
1 Morg. 60 Rth. in der Mitte,
1 Morg. 100 Rth. an der Erst,
3 Morg. 141 Rth. Gras daselbst, in 3 Parzellen und zwar:
129 Ruthen am Schachtloch, früher Voerid,
1 Morg. 141 Rth. in der Mitte,
1 Morg. 151 Ruthen Nr. 3,
2 Morg. 51 Rth. ditto daselbst (bisher an Witw. Eltes verpachtet
gewesen);
10 Morg. 164 Rth. 30 Fuß Gras und Kleegetwächs auf dem Neuffer
Weiden-Schandert, auch auf'm Tiepers genannt, neben Kottels,
Verkäufer und vorhaupt Gemeinde Neuf, in 5 Parzellen, wovon
Nr. 1, 2, 3 und 4 jede 2 Morgen, am Schachtloch beginnend, und
Nr. 5 2 Morg. 167 Rth. groß ist;
5 Morg. 119 Rth. ditto, der sog. todte Vogel, neben Böcker, Ras-
sen und Jaanen, vorh. die Erst in 3 Parzellen, wovon Nr. 1
und 2 jede 2 Morg. und Nr. 3 1 Morg. 119 Rth. groß ist, wieder
am Schachtloch beginnend;
5 Morg. 10 Rth. ditto daselbst auf'm Schandert, neben Münch,
Werbahn und vorhaupt die Erst, in 3 Parzellen, wovon Nr. 1
und 2 jede 2 Morg., Nr. 3 1 Morg. 10 Rth. groß ist, gleichfalls
am Schachtloch beginnend;

4. Frau Witw. Arn. Jos. Zimmermann zu Neuf (früher Rangen):
153 Rth. 30 Fuß Grasgewächs auf'm Schandert neben Josten
und Daniels,
1 Morg. 1 Rth. 60 Fuß ditto daselbst, neben Daniels u. Schwann,
1 Morg. 22 Rth. 90 Fuß ditto daselbst neben Gathen u. Schwann;
5. Herr Friedrich Freiherr von der Leyen-Blömersheim zu Blö-
mersheim bei Allyn:
1 Morg. 10 Rth. 70 Fuß Gras auf'm Schandert, neben Josten,
genannt der Kirchthurm,
1 Morg. 175 Rth. 70 Fuß ditto in der Hügelskauf,
6 Morg. 27 Rth. 60 Fuß ditto neben Josten, in 3 Parzellen;
6. Frau Witw. Theodor Glöcker Erben in Hamm:
2 Morg. 6 Rth. Gras auf dem Schandert und den Kirchthürmen,
neben Josten und Geyr,
1 Morg. 10 Rth. ditto auf dem Schandert, neben Josten,
169 Rth. ditto auf dem Schandert, neben Josten und Geyr;
7. Erben Joseph Tiepel zu Hamm:
1 Morg. 31 Rth. 20 Fuß Gras auf dem Schandert neben Kötter,
Eisenbahn und Franz Josten;
8. Herr Wilhelm Ingenhoven zu Hamm:
7 Morg. 47 Rth. 50 Fuß Gras auf'm Tiepers, an der Tränke,
vorh. die Erst;
9. Herr Dr. med. Jos. Rheindorf zu Neuf:
4 Morg. 39 Rth. Gras auf dem Weiden-Schandert, neben Erben
Frings und Wilhelm Werbahn.
Der Feldhüter Bovenfchen weist die Stüde an.
Neuf, den 9. Juni 1885.

R. Hinderkotte, Notar.

Gras-Verkauf zu Neuf.

Am Freitag den 19. Juni c.,
gleich nach Beendigung des
Gras-Verkaufs für Herrn Dr.
Sels und Genossen, läßt die Lo-
tal-Abtheilung des Landwirtschaft-
lichen Vereins für Rheinpreußen
Abtheilung III zu Neuf in der Woh-
nung des Wirtzen Joseph Ser-
vaes daselbst:
ca. 20 Morg. Grasgewächs in
der Fohlenweide auf der Neuffer
Wiese,
parzellenweise auf Credit und gegen
Bürgschaft versteigern.
Der Aufseher Diekmann auf der
Fohlenweide weist diese Parzellen
näher an.
Neuf. R. Hinderkotte, Notar.

Gras-Verkauf zu Neuf.

Am Freitag den 19. Juni c.,
gleich nach Beendigung des
Gras-Verkaufs für Herrn Dr.
Sels und Genossen, läßt die Lo-
tal-Abtheilung des Landwirtschaft-
lichen Vereins für Rheinpreußen
Abtheilung III zu Neuf in der Woh-
nung des Wirtzen Joseph Ser-
vaes daselbst:
ca. 20 Morg. Grasgewächs in
der Fohlenweide auf der Neuffer
Wiese,
parzellenweise auf Credit und gegen
Bürgschaft versteigern.
Der Aufseher Diekmann auf der
Fohlenweide weist diese Parzellen
näher an.
Neuf. R. Hinderkotte, Notar.

Gras-Verkauf zu Grimlinghausen.

Am Dienstag den 23. Juni cr., Morgens 9 Uhr,
zu Grimlinghausen im Wirthshofe von Wittgens, lassen: 1. Herr
Bernard Kallen, Kaufmann zu Köln, 2. Frau Wittwe Heinrich
Hubert Reinark und 3. Fraulein Gudula Müller auf Walscheid-
terhof, öffentlich auf Credit gegen Bürgschaft versteigern:
Den diesjährigen Grasaufruchts auf'm Herren-
ort, auf der Duinenburg und der Knoten Spitze.
Der Wiesenhüter Rohloch in Grimlinghausen und der Polizeidiener
von der Helm in Uedesheim weisen die Parzellen näher an.
Neuf, den 6. Juni 1885.

Gras-Verkauf zu Neuf.

Donnerstag den 25. Juni 1885,
Nachmittags 2 Uhr,
im Wirthshofe von Herrn Hubert Pelzer zu Neuf, Niederstraße,
lassen öffentlich auf Credit gegen Bürgschaft verkaufen:

1. Herr Franz Josten zu Neuf:
1 Morgen 27 Ruthen Gras auf'm Schandert neben Jägers,
1 " 52 " Gras mit Klee hinter Woldens Biegelei, am
Schriever,
2 " 74 " ditto daselbst (Theil auf Schriever zu), neben
Zimmermann,
2 " 74 " ditto daselbst (Theil auf die Erst zu), neben
vorigem,
170 " Gras auf'm Schandert, früher Daniels, neben
Zimmermann,
1 " 48 " ditto daselbst, neben Heusgen und Gathen,
1 " 31 " ditto daselbst, neben Kamper und Franken,
1 " 31 " ditto daselbst neb. Kötter im langen Schandert,
2 " 3 " ditto an den Kirchthürmen, neben Witw. Kötter
und Kornweibel,
1 " 98 " ditto der große Kirchthurm, neben Buscher,
1 " 98 " ditto daselbst neben von Löwenich, II. Hälfte,
1 " 38 " ditto daselbst, früher Göttsch, neb. folgendem,
1 " 10 " ditto daselbst, neben vorigem und Löwenich,
1 " 5 " ditto daselbst, der letzte Kirchthurm, neben
Dambier.

2. Herr Baumeister Kramer zu Köln:
2 Morgen 162 Ruthen 90 Fuß auf'm Schandert auf die Erst an-
schließend,
2 Morgen ditto in demselben Stück, neben Sybenus;
3. Herr Rittmeister a. D. von Steffens zu Düsseldorf:
1 Morgen Gras auf dem Schandert neben Düppers,
4 Morgen 132 Ruthen 40 Fuß ditto am Hammelsbrückchen, ne-
ben Stadt Neuf in 2 Parzellen,
1 Morgen 70 Ruthen 40 Fuß ditto daselbst am Damm;

4. Herr Michael Sassen zu Stodum:
7 Morgen 124 Ruthen Gras auf'm Schandert, zwischen den Eisen-
bahn-Schachtgruben und dem städtischen Grasstreifen in den be-
kannten 4 Parzellen, und
4 Morgen 40 Ruthen Gras daselbst, neben Müller und Kallen, in 2
Parzellen;
5. Erben Wwe. Theod. Huthmacher zu Niederbrück:
6 Morgen 146 Ruthen Gras auf'm Schandert, zwischen den Eisen-
bahn-Schachtgruben und dem städtischen Grasstreifen in den be-
kannten 4 Parzellen, und
6. Herr Wilh. Jos. Cremer zu Düsseldorf, früher in Neuf:
154 Ruthen 10 Fuß Gras auf der Schanze, neben Gyteler und
Franken,
3 Morgen 36 Ruthen ditto auf'm Tiepers, neben Kallen und
Walbröhl, vorhaupt die Erst, in 3 Parzellen;
7. Herr Joseph Schmitz zu Becherhof:
2 Morgen 116 Ruthen 10 Fuß Gras an der Erst, neben Sybe-
nius, von Walbröhl herrührend;
8. Geschwister Hülfen zu Baderich-Brühl:
1 1/2 Morgen Gras auf'm Tiepers, längs der Erst.
Der Wiesenhüter Bovenfchen zeigt die Gräberreien auf Verlangen
näher an.
Neuf, im Juni 1885.

Rnein, Notar.

Luzernerflee- u. Gras-Verkauf in Baderich.

Am Montag den 15. Juni c.,
Nachmittags punkt 4 Uhr,
zu Baderich im Wirthshofe von
Herrn Klefers, läßt:
1. die Vormundschaft der mino-
rennen Kinder Maeschig:
3 Morg. Luzernerflee im Nieder-
felde in 6 Parzellen,
2 Morg. do. hinter dem Dämme
in 4 Parzellen,
1 Morg. do. im Rheinfelde in
2 Parzellen,
4 Morg. do. am Lörderwege
in 4 Parzellen,
1 Morg. Gras an der Bäder-
icher Spitze,
1/2 Morg. do. im Niederfelde,
1/2 Morg. do. an der Kalle,

2. der Herr C. Spicker zu
Baderich in der Meer:
3 Morg. Luzernerflee im Nieder-
felde in 6 Parzellen,
öffentlich auf Credit versteigern.
Neuf. Rnein, Notar.

Klee-Verkauf zu Dormagen.

Montag den 15. Juni curr.,
Mittags 12 Uhr,
in der Wirthschaft der Wittwe Wit-
ter in Dormagen Verkauf von
11 Morg. Luzerner am Saffer-
broich,
8 1/2 Morg. russischer Klee zwi-
schen dem obersten und untersten
Safferweg,
1 1/2 Morg. Luzerner am Dor-
magenweg.
Leonhard Emanuel, Köln.

Luzerner-Klee- u. Grasverkauf zu Buderich.

Am Dienstag den 16. Juni c., Nachmittags um 4 Uhr,

zu Buderich im Wirthshofe von Geschwister Krüger, lassen öffentlich auf Credit gegen Bürgschaft versteigern:

1. die Geschw. Krüger zu Buderich: 5 Mr. Luzerner-Klee im Apfelselbe, 5 Mr. do. im Rheinfelde, auf'm Berg, 4 Mr. Gras im Blech, neben Salm, 1 Mr. do. am Damm auf'm Rheinfeldeberge;

2. Herr Hugo Glaser in Buderich: 7 Mr. Gras auf dem Vorgelader, 1 Mr. do. am Biederwege, 1 Mr. do. am Rheinfeldewege;

3. Herr Julius Krüger in Buderich: 3 Mr. Gras in den Wiesen bei Niederbrüch;

4. die Geschwister Guttmacher in Niederbrüch: 4 Mr. Gras ebendortselbst.

Neuß. Knein, Notar.

Neuß. Knein, Notar.

Gras-Verkauf zu Neuß.

Am Samstag den 27. Juni 1885, Nachmittags um 2 Uhr,

im Wirthshofe von Herrn Servaes zu Neuß am Niederthor, früher Kaufmann, sollen folgende Gräbereien öffentlich auf Credit gegen Bürgschaft verkauft werden und zwar für:

1. Fräulein Maria Kamper zu Neuß: 1 Morgen 150 Ruthen in der Hüsgestalt, neben Josten;

2. Geschwister Frings zu Neuß: 7 Morgen 62 Ruthen auf'm Schandert, neben Leuchtenberg, in den bekannten Parzellen;

3. Herr Wilh. Jos. Cremer zu Düsseldorf, früher in Neuß: 1/4 Morgen Wiese auf'm Schandert, in der Nähe der Erft, dem Kaiser gegenüber;

3 Morgen 87 Ruthen 15 Fuß auf'm Schandert, von Erben Hansen und Nordmacher herrührend, neben Dünbier und Verschöndenen, in 3 Parzellen;

5 Morgen 123 Ruthen, das sogenannte feste Stück, neben Tillmann und Kronenberg, in 4 Parzellen;

3 Morgen 28 Ruthen auf dem Weiden-Schandert, neben Kallen und Janßen, in 2 Parzellen;

1 Morgen 24 Ruthen Gras auf der kurzen Sohle im Caspersloch;

3 Morgen 56 Ruthen Gras auf'm Delgang, neben Kottels, Reuten und dem Tieperswerth, in 3 Parzellen;

1/4 Morgen Gras auf den Kirchthürmen, neben Gebrüder Zimmermann;

4. Herr Louis Holter zu Neuß: 2 Morgen 116 Ruthen 50 Fuß auf'm Schandert neben Kallen;

1 Morgen 12 Ruthen auf der Hüsgestalt, neben Kallen;

5. Herr Werner Steprath, Kaufmann in M. Gladbach: 9 Morgen auf'm Tiepers, neben Stadt Neuß, in 4 Parzellen;

6. Herr Leonard Wolff in Neuß, früher Inspector Leuchtenberg: 4 Morgen 110 Ruthen, die Wendsbergsohle in 2 Parzellen;

7. Stadt Neuß, früher Leuchtenberg: 3 Morgen 68 Ruthen an der Kalle;

1 Morgen 159 Ruthen an der Schanze;

das Gras auf dem sogenannten Schandert-Schnäppchen;

das Gras auf dem Rigel und Reinard's Stück.

8. Frau Wittwe Winand Froisheim zu Löveling, Theisenhof: 1 Morgen 98 Ruthen auf'm Schandert, neben Vetteken;

3 " 127 " daselbst neben Leuchtenberg;

1 " 48 " daselbst, neben Reuter;

8 " 161 " in der Furabtheilung: Neußerwiese, neben Vangels, in 5 Parzellen.

Die Gräbereien zeigt der Wiesenhüter Bovenchen auf Verlangen an. Neuß, im Juni 1885.

Gras-Verkauf zu Neubrück.

Am Mittwoch den 24. Juni c., Nachmittags 3 Uhr,

zu Neubrück im Wirthshofe von Steins lassen öffentlich auf Credit versteigern:

1. die Wohlthätige Kirchenverwaltung von Nettesheim: 5 Mrn. Gras an der alten Erft und 8 Mrn. Gras im Schanzend; 2. Herr Franz Broich auf Buscherdort: 5 Mrn. Gras in den Schanzend und 2 Mrn. Gras im Mühlrathend; von Erben Neuß herrührend;

3. die Geschwister Weyer zu Voderath: 3 Mrn. Gras im Schanzend und 6 Mrn. Gras unter Hülsrath im langen Bend.

Neuß. Knein, Notar.

Neuß. Knein, Notar.

Pflanzen,

weiße Kappus, rothe Kappus, Savoyen, Glaslohrabi, Blumenkohl, verstopfte Sellerie, Breitlauch u., aus bestem Samen gezogen, empfiehlt

Elbern-Ostermann.

Gras-Verkauf in Stürzelberg.

Am Mittwoch den 24. Juni c., Nachmittags 1 Uhr,

bei Herrn Bankum läßt Herr Otto von Wittgenstein, Rentner in Köln, den diesjährigen Aufwuchs seiner bei Stürzelberg gelegenen Wiesen, im Ganzen

150 Morgen groß, öffentl. meistbietend versteigern.

Hierauf wird für Herrn Franz Kallen, zu Neuß:

der diesjährige Aufwuchs von 2 Morgen 146 Ruthen 90 Fuß Wiese auf dem Grentz

versteigert. Dormagen. Der Kgl. Notar, W. A. St.

Landverkauf.

Auf Eruchen der Erben des verlebten Herrn Franz Kamper zu Dümmannshof werde ich

am Montag den 15. Juni c., Nachmittags 3 Uhr,

in der Wohnung des Gastwirthes Herrn Verisch zu Grevenbroich die nachbeschriebenen in den Bürgermeistereien Frimmersdorf und Caster gelegenen zum Nachlasse des genannten Herrn Kamper und Ehefrau gehörigen Liegenschaften, theilungshalber und gegen Zahlungsausstand öffentlich versteigern:

28 Morg. 177 Ruth. 10 Fuß Ackerland im Acker auf Epprath, zu 23 Morg. 145 Ruth. do. daselbst, 18 Morg. 133 Ruth. do. daselbst, 31 Morg. 154 Ruth. do. daselbst, 9 Morg. 80 Ruth. do. daselbst, 1 Morg. 133 Ruth. 8 Fuß Wiese bei Frimmersdorf an der Bach, 1 Morg. 37 Ruth. 33 Fuß ditto daselbst, 2 Morg. 130 Ruth. 60 Fuß Ackerland an der Caster-Hüll, 2 Morg. 8 Ruth. 52 Fuß do. Bollhauser-Busch, früher Holzjung, 2 Morg. 31 Ruth. 50 Fuß do. am Bruch, früher Holzjung, 1 Morg. 160 Ruth. 60 Fuß Wiese im Epprath Bend.

Bevelinghoven. Borren, Notar.

Luzerner-Kleeverkauf zu Nievenheim.

Am Dienstag, den 16. Juni c., Nachmittags 3 Uhr,

läßt Herr Joseph Schmitz aus Köln bei dem Gastwirth Rittersbach zu Nievenheim:

circa 37 Morgen Luzerner-Klee in Abtheilungen, öffentlich zur Versteigerung ausstellen.

Herr Adolf Kollenbroich zu Nievenheim zeigt den Klee auf Verlangen an. Bevelinghoven. Borren, Notar.

Bevelinghoven. Borren, Notar.

Bevelinghoven. Borren, Notar.

Bevelinghoven. Borren, Notar.

Bevelinghoven. Borren, Notar.

Bevelinghoven. Borren, Notar.

Bevelinghoven. Borren, Notar.

Verkaufsanzeige.

Am Dienstag den 23. Juni c., Nachmittags 2 Uhr,

im Solale des Herrn Bankum in Stürzelberg, läßt Herr S. S. Rath. Schnock zu Oberbill:

1. 83 Acre 21 Meter Wiese, in bester Lage auf dem Grentz bei Stürzelberg, neben der folgenden Parzelle und der Vilarie in Liebesheim,

2. 80 Acre 1 Meter Wiese daselbst, neben voriger Parzelle und Kirchelle,

3. 84 Acre 8 Meter Wiese daselbst, neben Erben Rüppel und Erch. Kallen,

auf ausgedehnte Zahltermine zum Eigenthum versteigern und falls keine annehmbaren Gebote erfolgen, den diesjährigen Aufwuchs auf diesen Parzellen verkaufen.

Dormagen. Der Kgl. Notar: W. A. St.

Gras-Verkauf zu Wevelinghoven.

Am Mittwoch den 24. Juni c., Nachmittags 2 Uhr,

soll in der Wohnung des Wirthes Herrn Christian Wittges zu Wevelinghoven der Grasaufwuchs von den nachbezeichneten Parzellen öffentlich an den Meistbietenden zur Versteigerung ausgestellt werden.

Für Rechnung:

A. der Erben Wtw. Franz Lichtschlag zu Zweifalstern: 5 Morg. 92 1/2 Ruth. im Unterstend, 1 " 115 " im Mittelstend, 1 " 44 " im Capellerstend, gnt. der Hülsensmorgen, 2 " 56 " an den Mühlrathstücken, 3 " 95 " 30 Fuß im Erststend an der Einfahrt, 81 " im Unterstend, gnt. der Boneypartshut, 6 " 35 " im Zubend hinter Kruchensanlage;

B. des Herrn August Schorn zu Wevelinghoven: 4 Morg. 140 Ruth. neben Kruchensanlage, 1 " 138 " neben Lichtschlag, 2 " 119 " im Fahnen, 1 " 10 " im Heusgesend neben Willersgarten, 1 " 112 " daselbst, 1 " 90 " im Capellerstend neben Jüngelbach, 1 " 168 " im Mittelstend am Judenloch;

C. der Erben Wtw. Joh. Chr. Köppel zu Neuwied: 9 Morg. 47 Ruth. im Zubend neben Uhlhorn u. Gölndner;

D. des Herrn Hilgers zu Köln: 1 Hectar 5 Acre 62 Meter hinter der untersten Mühle, 42 " 22 " im untersten Bend, 1 " 4 " 40 " im Erststend, 14 " 99 " im Mittelstend, 15 " 50 " do., 24 " 60 " im krummen Bend;

E. der Fräulein Wilhelmine Wiersberg zu Ehrenfeld: 3 Hectar 30 Acre 86 Meter in den Wellbrüggerbenden;

F. der Erben Israel Wühl zu Wevelinghoven: 31 Acre 72 Meter im Döhlstend, 31 " 72 " im Hofbusch, 31 " 72 " am Hartweg, 31 " 72 " zu Tülschenbroich;

G. des Herrn Carl Wassenberg zu Sudarbe: 31 Acre 72 Meter am Hemmerderweg Nr. 387;

H. der Erben Winand zu Wevelinghoven: 31 Acre 72 Meter am Hemmerderweg Nr. 126;

I. der katholischen Kirche zu Capellen: 71 Acre 49 Meter im Erststend hinter Hermannsgras, 33 " 62 " daselbst, 15 " 89 " daselbst hinter Dappensbusch;

K. des Herrn Christian Wittges zu Wevelinghoven: 31 Acre 72 Meter am Scheidungsgraben Nr. 40, 31 " 72 " hinter dem Stange Nr. 436, 31 " 72 " do. Nr. 442;

L. des Herrn Hubert Steinhäuser zu Düsseldorf: 12 Acre 76 Meter im Diderend;

M. der Frau Wwe. Emil Uhlhorn zu Grevenbroich: 88 Acre 9 Meter im Scheer, Mittelstend, 67 " 94 " im Stangert, 1 Hectar 2 Acre 13 Meter im Torbruch bei Rothhausen.

Wevelinghoven. Borren, Notar.

Gras-Verkauf zu Wevelinghoven.

Am Dienstag den 23. Juni c., Morgens 10 Uhr,

läßt Herr Rittergutsbesitzer Fischer zu Deutsch-Crone, in der Wohnung des Wirthes Gau zu Wevelinghoven:

den Grasaufwuchs von circa 15 Morg. aus den sogenannten Rührmeister'schen Anlagen hier selbst, öffentlich auf Credit und gegen Bürgschaft verkaufen.

Bevelinghoven. Borren, Notar.

Bevelinghoven. Borren, Notar.

Bevelinghoven. Borren, Notar.

Bevelinghoven. Borren, Notar.

Bevelinghoven. Borren, Notar.

Großer Gras-Verkauf auf dem Schlosse Langwaden bei Wevelinghoven.

Am Montag den 22. Juni c., Morgens 11 Uhr,

lassen die Erben Marschall Maison zu Paris auf ihrem Schlosse zu Langwaden bei Wevelinghoven den Grasaufwuchs von

40 Parzellen im Weherthal; 42 " Paradiese und neben dem Paradiese, 1 " in der Leonhardschütte, 18 " im Baumgarten und in den Anlagen, 30 " Pferdescheibbroich, dem Dorfe Langwaden gegenüber, 30 " Pferdescheibbroich, dem Hochtbroich zu, 21 " großen Vogelstang, 5 " im Wasserloch an den Mühlrathstücken, 9 " im Wasserlochplag

öffentlich an den Meistbietenden gegen Zahlungsausstand und gute Bürgschaft verkaufen.

Wevelinghoven. Borren, Notar.

Gras-Verkauf zu Wevelinghoven.

Am Mittwoch den 24. Juni c., Nachmittags 2 Uhr,

soll in der Wohnung des Wirthes Herrn Christian Wittges zu Wevelinghoven der Grasaufwuchs von den nachbezeichneten Parzellen öffentlich an den Meistbietenden zur Versteigerung ausgestellt werden.

Für Rechnung:

A. der Erben Wtw. Franz Lichtschlag zu Zweifalstern: 5 Morg. 92 1/2 Ruth. im Unterstend, 1 " 115 " im Mittelstend, 1 " 44 " im Capellerstend, gnt. der Hülsensmorgen, 2 " 56 " an den Mühlrathstücken, 3 " 95 " 30 Fuß im Erststend an der Einfahrt, 81 " im Unterstend, gnt. der Boneypartshut, 6 " 35 " im Zubend hinter Kruchensanlage;

B. des Herrn August Schorn zu Wevelinghoven: 4 Morg. 140 Ruth. neben Kruchensanlage, 1 " 138 " neben Lichtschlag, 2 " 119 " im Fahnen, 1 " 10 " im Heusgesend neben Willersgarten, 1 " 112 " daselbst, 1 " 90 " im Capellerstend neben Jüngelbach, 1 " 168 " im Mittelstend am Judenloch;

C. der Erben Wtw. Joh. Chr. Köppel zu Neuwied: 9 Morg. 47 Ruth. im Zubend neben Uhlhorn u. Gölndner;

D. des Herrn Hilgers zu Köln: 1 Hectar 5 Acre 62 Meter hinter der untersten Mühle, 42 " 22 " im untersten Bend, 1 " 4 " 40 " im Erststend, 14 " 99 " im Mittelstend, 15 " 50 " do., 24 " 60 " im krummen Bend;

E. der Fräulein Wilhelmine Wiersberg zu Ehrenfeld: 3 Hectar 30 Acre 86 Meter in den Wellbrüggerbenden;

F. der Erben Israel Wühl zu Wevelinghoven: 31 Acre 72 Meter im Döhlstend, 31 " 72 " im Hofbusch, 31 " 72 " am Hartweg, 31 " 72 " zu Tülschenbroich;

G. des Herrn Carl Wassenberg zu Sudarbe: 31 Acre 72 Meter am Hemmerderweg Nr. 387;

H. der Erben Winand zu Wevelinghoven: 31 Acre 72 Meter am Hemmerderweg Nr. 126;

I. der katholischen Kirche zu Capellen: 71 Acre 49 Meter im Erststend hinter Hermannsgras, 33 " 62 " daselbst, 15 " 89 " daselbst hinter Dappensbusch;

K. des Herrn Christian Wittges zu Wevelinghoven: 31 Acre 72 Meter am Scheidungsgraben Nr. 40, 31 " 72 " hinter dem Stange Nr. 436, 31 " 72 " do. Nr. 442;

L. des Herrn Hubert Steinhäuser zu Düsseldorf: 12 Acre 76 Meter im Diderend;

M. der Frau Wwe. Emil Uhlhorn zu Grevenbroich: 88 Acre 9 Meter im Scheer, Mittelstend, 67 " 94 " im Stangert, 1 Hectar 2 Acre 13 Meter im Torbruch bei Rothhausen.

Wevelinghoven. Borren, Notar.

Gras-Verkauf zu Wevelinghoven.

Am Dienstag den 23. Juni c., Morgens 10 Uhr,

läßt Herr Rittergutsbesitzer Fischer zu Deutsch-Crone, in der Wohnung des Wirthes Gau zu Wevelinghoven:

den Grasaufwuchs von circa 15 Morg. aus den sogenannten Rührmeister'schen Anlagen hier selbst, öffentlich auf Credit und gegen Bürgschaft verkaufen.

Bevelinghoven. Borren, Notar.

Bevelinghoven. Borren, Notar.

Bevelinghoven. Borren, Notar.

Bevelinghoven. Borren, Notar.

Bevelinghoven. Borren, Notar.

Bevelinghoven. Borren, Notar.

Bevelinghoven. Borren, Notar.

Großer Gras-Verkauf auf dem Schlosse Langwaden bei Wevelinghoven.

Am Montag den 22. Juni c., Morgens 11 Uhr,

lassen die Erben Marschall Maison zu Paris auf ihrem Schlosse zu Langwaden bei Wevelinghoven den Grasaufwuchs von

40 Parzellen im Weherthal; 42 " Paradiese und neben dem Paradiese, 1 " in der Leonhardschütte, 18 " im Baumgarten und in den Anlagen, 30 " Pferdescheibbroich, dem Dorfe Langwaden gegenüber, 30 " Pferdescheibbroich, dem Hochtbroich zu, 21 " großen Vogelstang, 5 " im Wasserloch an den Mühlrathstücken, 9 " im Wasserlochplag

öffentlich an den Meistbietenden gegen Zahlungsausstand und gute Bürgschaft verkaufen.

Wevelinghoven. Borren, Notar.

Gras-Verkauf zu Wevelinghoven.

Am Mittwoch den 24. Juni c., Nachmittags 2 Uhr,

soll in der Wohnung des Wirthes Herrn Christian Wittges zu Wevelinghoven der Grasaufwuchs von den nachbezeichneten Parzellen öffentlich an den Meistbietenden zur Versteigerung ausgestellt werden.

Für Rechnung:

A. der Erben Wtw. Franz Lichtschlag zu Zweifalstern: 5 Morg. 92 1/2 Ruth. im Unterstend, 1 " 115 " im Mittelstend, 1 " 44 " im Capellerstend, gnt. der Hülsensmorgen, 2 " 56 " an den Mühlrathstücken, 3 " 95 " 30 Fuß im Erststend an der Einfahrt, 81 " im Unterstend, gnt. der Boneypartshut, 6 " 35 " im Zubend hinter Kruchensanlage;

B. des Herrn August Schorn zu Wevelinghoven: 4 Morg. 140 Ruth. neben Kruchensanlage, 1 " 138 " neben Lichtschlag, 2 " 119 " im Fahnen, 1 " 10 " im Heusgesend neben Willersgarten, 1 " 112 " daselbst, 1 " 90 " im Capellerstend neben Jüngelbach, 1 " 168 " im Mittelstend am Judenloch;

C. der Erben Wtw. Joh. Chr. Köppel zu Neuwied: 9 Morg. 47 Ruth. im Zubend neben Uhlhorn u. Gölndner;

D. des Herrn Hilgers zu Köln: 1 Hectar 5 Acre 62 Meter hinter der untersten Mühle, 42 " 22 " im untersten Bend, 1 " 4 " 40 " im Erststend, 14 " 99 " im Mittelstend, 15 " 50 " do., 24 " 60 " im krummen Bend;

E. der Fräulein Wilhelmine Wiersberg zu Ehrenfeld: 3 Hectar 30 Acre 86 Meter in den Wellbrüggerbenden;

F. der Erben Israel Wühl zu Wevelinghoven: 31 Acre 72 Meter im Döhlstend, 31 " 72 " im Hofbusch, 31 " 72 " am Hartweg, 31 " 72 " zu Tülschenbroich;

G. des Herrn Carl Wassenberg zu Sudarbe: 31 Acre 72 Meter am Hemmerderweg Nr. 387;

H. der Erben Winand zu Wevelinghoven: 31 Acre 72 Meter am Hemmerderweg Nr. 126;

I. der katholischen Kirche zu Capellen: 71 Acre 49 Meter im Erststend hinter Hermannsgras, 33 " 62 " daselbst, 15 " 89 " daselbst hinter Dappensbusch;

K. des Herrn Christian Wittges zu Wevelinghoven: 31 Acre 72 Meter am Scheidungsgraben Nr. 40, 31 " 72 " hinter dem Stange Nr. 436, 31 " 72 " do. Nr. 442;

L. des Herrn Hubert Steinhäuser zu Düsseldorf: 12 Acre 76 Meter im Diderend;

M. der Frau Wwe. Emil Uhlhorn zu Grevenbroich: 88 Acre 9 Meter im Scheer, Mittelstend, 67 " 94 " im Stangert, 1 Hectar 2 Acre 13 Meter im Torbruch bei Rothhausen.

Wevelinghoven. Borren, Notar.

Gras-Verkauf zu Wevelinghoven.

Am Dienstag den 23. Juni c., Morgens 10 Uhr,

läßt Herr Rittergutsbesitzer Fischer zu Deutsch-Crone, in der Wohnung des Wirthes Gau zu Wevelinghoven:

den Grasaufwuchs von circa 15 Morg. aus den sogenannten Rührmeister'schen Anlagen hier selbst, öffentlich auf Credit und gegen Bürgschaft verkaufen.

Bevelinghoven. Borren, Notar.

Bevelinghoven. Borren, Notar.

Bevelinghoven. Borren, Notar.

Bevelinghoven. Borren, Notar.

Bevelinghoven. Borren, Notar.

Bevelinghoven. Borren, Notar.

Bevelinghoven. Borren, Notar.

Nr. 1

erschient täglich (Samstags 2 Preis pro Quat wirts an der P

erschient täglich (Samstags 2 Preis pro Quat wirts an der P

erschient täglich (Samstags 2 Preis pro Quat wirts an der P

erschient täglich (Samstags 2 Preis pro Quat wirts an der P

erschient täglich (Samstags 2 Preis pro Quat wirts an der P

erschient täglich (Samstags 2 Preis pro Quat wirts an der P

erschient täglich (Samstags 2 Preis pro Quat wirts an der P

erschient täglich (Samstags 2 Preis pro Quat wirts an der P

erschient täglich (Samstags 2 Preis pro Quat wirts an der P

erschient täglich (Samstags 2 Preis pro Quat wirts an der P

erschient täglich (Samstags 2 Preis pro Quat wirts an der P

erschient täglich (Samstags 2 Preis pro Quat wirts an der P

erschient täglich (Samstags 2 Preis pro Quat wirts an der P

erschient täglich (Samstags 2 Preis pro Quat wirts an der P

erschient täglich (Samstags 2 Preis pro Quat wirts an der P

erschient täglich (Samstags 2 Preis pro Quat wirts an der P

erschient täglich (Samstags 2 Preis pro Quat wirts an der P

erschient täglich (Samstags 2 Preis pro Quat wirts an der P

erschient täglich (Samstags 2 Preis pro Quat wirts an der P

erschient täglich (Samstags 2 Preis pro Quat wirts an der P

erschient täglich (Samstags 2 Preis pro Quat wirts an der P

erschient täglich (Samstags 2 Preis pro Quat wirts an der P

erschient täglich (Samstags 2 Preis pro Quat wirts an der P

erschient täglich (Samstags 2 Preis pro Quat wirts an der P

ersch